

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

114 (17.5.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79015](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79015)

Offizielle Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Kriegspropaganda: Kurisch, Verlagsort: Emden, Hünenbüttelstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfachamt Hannover 309 49. — Bankkonten: Stabsparafälle Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreisparafälle Aurich, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emden, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Beleggeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 51 Pf. Beleggeld. Postbezugspreis 1,50 Reichsmark einchl. 21,6 Pf. Postzustellungsgeld zugüblig 36 Pf. Beleggeld. — Einzelpreis 10 Pf. — Anzeigen sind unbedingt am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 114

Donnerabend/Sonntag, 17./18. Mai

Jahrgang 1941

Sadramant erhebt sich gegen England

Britische Unterdrücker erschlagen oder geflüchtet / Im Zeichen des „Heiligen Krieges“

Selegraphenamt gestürmt

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 17. Mai.

Die Ausrufung des „Heiligen Krieges“ in Bagdad hat im Zusammenhang mit der Erhebung des Iraks gegen England nachteilige Wirkungen im Süden Arabiens, und zwar im englischen Protektorat von Sadramant, erzielt. Die Mehrzahl aller arabischen Stämme in dem über 1000 Kilometer langen südarabischen Küstengebiet von Scheit Saib bis Dufar befinden sich im offenen Aufstand gegen England. Zahlreiche britische Agenten und Offiziere, die dem Scheit als „Berater“ beigegeben waren, wurden getötet. Der Rest brachte sich nach abenteuerlicher Flucht nach Aden in Sicherheit. Von Seiten der mohammedanischen Würdenträger in Sadramant wurde gleichfalls für das Küstengebiet der „Heilige Krieg“ ausgerufen. Zum arabischen Aufstand des Sadramant erzählt Mondo Arabo folgende Einzelheiten:

Am Anlaß des Ausbruches der Feindseligkeiten zwischen dem Irak und England entstanden zahlreiche Scheits des Sadramant telegraphische Solidaritäts-Erklärungen, die zur Überwindung nach Bagdad zum englischen Selegraphenamt von Mutalla, 500 Kilometer östlich von Aden, gebracht wurden. Auf Anordnung der englischen Behörden wurden die Telegramme beschlagnahmt. Arabische Stämme überließen daraufhin das Selegraphenamt, töteten die aus sechzehn Engländern und Indern bestehende Besatzung und zerstörten das Amt. Die Vorgänge in Mutalla gaben das Zeichen zum allgemeinen Aufstand im Sadramant. Die Nachricht von der Ausrufung des „Heiligen Krieges“ durch Bagdad wurde bei allen arabischen Stämmen verbreitet. Die im Innern des Landes befindlichen Engländer wurden, soweit sie nicht rechtzeitig nach Aden flüchten konnten, erschlagen. Der Sultan von Sch-Schir-Suqotra, den die Engländer als Werkzeug ihrer Politik gegen die Sadramant-Stämme benutzten, konnte sich im letzten Augenblick in einem englischen Flugzeug nach Aden in Sicherheit bringen. Ein zweites Flugzeug, in dem sich der englische „Berater“, ein Agent des englischen Geheimdienstes, ein Jude aus Aden und der indische Pilot befanden, wurde kurz vor dem Start von den Aufständischen überfallen, die Insassen getötet und das Flugzeug zerstört.

Im Anbetracht der militärischen Kraftanstrengungen Englands in Afrika und Irak und der Aufstandsbewegungen ohne Kampfhandlungen Herr zu werden. Auf den Rat des englischen Agenten Ingram hin wurden Flugblätter über den Aufstandsbereichen abgeworfen, denen zufolge England den Irak besiegelt habe. Raschid el Kailani geflüchtet und das irakische Siegel auf englische Seite übergegangen sei.



All Raschid Kailani, der irakische Ministerpräsident.

Propaganda-Aktion erwies sich als ein glatter Misserfolg. Die RAF wurde daraufhin zur Bombardierung der Araberhöfen des Sadramant eingesetzt, ohne daß die Aktion größten Erfolg gehabt hätte.

Nach Mondo Arabo können die Engländer bei diesem Aufstand nicht auf ihren bisherigen Verbündeten, die Ureinwohner unter den Stämmen, rechnen, mit dessen Hilfe England bisher jede Erhebung in Sadramant bezwang. Die

Stämme schlossen sich zu einer Art Exekutiv-Komitee zusammen, das als erste Handlung den britischen Behörden ein Ultimatum zukommen ließ, wonach die noch in englischen Händen befindlichen Posten an der Sadramant-Küste innerhalb von 48 Stunden von den Engländern zu räumen sind. Von Seiten des Komitees wurde für alle Stämme der „Heilige Krieg“ gegen die Engländer als Unterdrücker des Islam und der arabischen Nation erklärt.

Sanal für die arabische Welt

Besprechungen des irakischen Finanzministers mit Ibn Saud

(Drahtbericht unseres Vertreters in Sofia)

Sofia, 17. Mai.

Von zuständiger Stelle in Bagdad verlautet, daß der irakische Finanzminister Schu eddin nach Saudi-Arabien gereist sei. Schu eddin ist von seiner Regierung mit einer Sondermission bei König Ibn Saud betraut worden und, begleitet von mehreren hohen Offizieren, im Flugzeuge nach dem Seebas gereist.

Man stellt dazu in politischen Kreisen im Nahen Osten fest, daß Bagdad in dem Bewußtsein, daß sein Freiheitskampf gegen England in der ganzen arabischen Welt wie ein Signal gewirkt hat, ebenso entschlossen wie auf dem Schlachtfelde auch auf diplomatischem Gebiet im Vorderen Orient Schritte ergreifen hat.

Bagdad rechnet mit langem Krieg

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 17. Mai.

Das irakische Oberkommando rechnet, wie aus italienischen Meldungen hervorgeht, mit einem lange dauernden Kleinkrieg gegen England, für den die unter Waffen lebenden Streitkräfte als vollkommen ausreichend angesehen werden. Die irakischen Behörden haben daher den Entschluß gefaßt, von der Auffstellung von Freiwilligenverbänden, für die sich weiterhin zahlreiche Araber aus den Nachbarstaaten melden, Abstand zu nehmen. Die meisten irakischen Freiwilligen sind schon wieder in ihrer Heimat eingetroffen, wo ihnen die Bevölkerung große Kundgebungen bereite.

Wie „Radio Mondran“ aus Bagdad berichtet, treffen in der irakischen Hauptstadt jedoch noch immer viele Araber aus dem Australische ein, die sich Kailani zur Verfügung stellen wollen. Aus Syrien kommen nach wie vor

Telegramme, in denen ganze Stämme erklären, zum Kampf gegen England unter irakischem Befehl bereit zu sein.

Ausgerechnet Roosevelt!

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 17. Mai.

Eine von Roosevelt angebotene Vermittlung im Konflikt Irak-England hat nach Meldungen aus Ankara in Bagdad der Regierung strenge eine scharfe Ablehnung gefunden. Es wird betont, daß sich die nordamerikanische Politik zu oft zugunsten Englands eingestellt habe, als daß von einer unparteiischen Vermittlung gesprochen werden könnte. Man verweist darauf, daß Roosevelt vor Ausbruch des Krieges im Irak durch den U.S.A.-Gesandten in Bagdad keine Anstrengungen scheute, durch trügerische Versprechungen den Irak England gefällig zu machen.

Kämpfe bei Basra

Beirut, 17. Mai.

Nach dem Bericht des irakischen Hauptquartiers vom Freitag ist an der westlichen Front keine Aenderung eingetreten. An der Sübfrent griffen irakische Streitkräfte die britischen Stellungen bei Basra an; es entwickelte sich ein Kampf, der noch nicht abgeschlossen ist. An der Woful-Front wurde ein englisches Flugzeug abgeschossen. Die irakische Luftwaffe führte zahlreiche Anflugschwärme durch. Bei einem Anflugschwarm auf das britische Lager von Cinebdehane wurde ein Flugzeug abgeschossen, einige andere wurden am Boden zerstört. An dem Lager selbst brachen mehrere Brände aus. Von den Engländern an einigen Stellen abgeworfene Bomben richteten nur unbedeutenden Schaden an.

(Siehe auch Seite 2)

Londoner Sorgen um den Fernen Osten

Die klare Sprache Matsumas hat ihre Wirkung nicht verfehlt

(Von unserem Vertreter in Stockholm)

Stockholm, 17. Mai.

In London sind gerade nach den am Vortage unternommenen Besuchen des englischen und U.S.A.-Botschafters in Tokio bei Außenminister Matsumo, den ersten nach seiner Europa-Reise, die Erklärungen des japanischen Staatsmannes über die immer enger werdende Entwicklung der internationalen Lage mit sehr großer Aufmerksamkeit aufgenommen worden. Es wird ihnen großes Gewicht beigegeben. Matsumos Erklärung, daß es Japans Aufgabe sei, immer enger mit Deutschland, Italien und Rußland zusammenzuarbeiten, ist eine klare Antwort auf die Machtforderungen der beiden Weltmächte und wird wohl in London auch als solche empfunden.

Offiziell wurde in London bekanntgegeben, daß bedeutende neue Verträge in den Malaneseestaaten angefangen seien, bestehend aus Infanterie, Artillerie, Marinetruppen und Luftstreitkräften. Es handle sich, so wurde dazu erklärt, um einen Bestandteil der Politik des künftigen Ausbaus der Verteidigungskräfte in Malana. Auch die Vereinten Staaten seien im weiteren Ausbau ihrer Verteidigungsstellungen begriffen. So wird besonders die Entsendung von 21 „Aligebenen Regimenter“, nach den Hawaii-Inseln groß herausgestellt,

ferner die Beschaffung der großen Nachtragsschiffe „Manhattan“ und „Washington“ für Transportzwecke.

Bedenkliche Wirtschaftslage

Drahtbericht unseres Vertreters in Bern

Bern, 17. Mai.

Die wirtschaftliche Lage in dem von der Tschangking-Regierung beherrschten Gebiet Chinas ist nach einer Meldung des Berichterstatters des „Daily Telegraph“ in Hongkong äußerst kritisch. Ein zweiwöchiger Aufenthalt in Tschangking selbst habe ihn gezeigt, daß manche Bedingungen dort nicht mehr zu haben seien. Das dringende Problem für China sei augenblicklich die Frage der Versorgung mit Reis. Im vergangenen Jahre habe die Reiserte in der für die Tschangking-Regierung wichtigen Provinz nur 61 vom Hundert der Normalernte ausgemacht. Die Auswirkungen dieses Ausfalles spüre man überall. In Tschangking sei Reis während mehrerer Tage selbst für die höchsten Angehörigen nicht zu haben gewesen. Viel hängt jetzt von der nächsten Reiserte im Monat Oktober ab. Neue Regeneralle hätten die Aussichten der kommenden Ernte wohl verbessert.

Wer hält länger aus?

Schwere Bomben prasselten auf Englands lebenswichtige Hafen- und Industriestädte hernieder. Unaufhörlich ziehen die Deutschen grauen Vögel nach den britischen Inseln und lähmen auf die Dauer den Kreislauf des Wirtschaftslebens des Weltreiches. London hat darüber hinaus noch das besondere Strafgericht für die Schandtat der sogenannten Kämpflichen Luftflotte über sich ergehen lassen müssen: die von britischer Seite begonnene Angriffslinie auf die Wohnstätten unserer Bevölkerung sind mehr als beigegeben worden. So ist lethargisch das Unterhaus in Trümmern gesunken — Sinnbild für eine Sühne, die nicht zu Unrecht die Mitglieder jenes Parlaments selber müßten, die Geschichte mehrerer Jahrhunderte glücklich haben. Eine Londoner Zeitung schreibt, die Deutschen müßten erkennen, daß das Unterhaus nicht nur aus zerbrochenen Steinen bestehe. Eben darauf erwidern wir: diese Einsicht ist schon längst bei uns vorhanden, daß außerordentlich feste Holzstöcke dort vorhanden sein müßten.

Tatächlich verhalten aber die Briten, aus der Not eine Tugend zu machen. Sie wollen den Böfem ihre Unnachgiebigkeit als ein Beispiel nationaler Fähigkeit auslegen. Während in Wirklichkeit eine unvergleichliche Verfochttheit gegenüber den wiederholten Friedensangeboten des Führers vorliegt, tun die verantwortlichen Beamten, die jede Einsicht ihres Volkes zu unterdrücken versuchen, als ob ihre Standhaftigkeit unübertrefflich sei. Dieser Meinung muß aber um der geschichtlichen Wahrheit willen widersprochen werden. Ein Blick in die Vergangenheit des letzten Vierteljahrhunderts zeigt dann zur Genüge, daß die deutsche Nation unübertrefflich ausdauernd ist, einem feindlichen Ansturm in schmerzhaften Kriegen und als auch in erbärmlichen „Kriegen“ zu widerstehen. Die nicht-fähigen Opfer an Front und Heimat, der heldische Widerstand eines unvergleichlichen Soldatenmutes und der unerbittliche Glaube eines zu sich selbst zurückgekehrten Volkes machen die eindrucksvolle Feststellung erforderlich, daß die deutsche Willenskraft, allen unüberwindlich erscheinenden Schwierigkeiten zum Trotz, von niemandem übertroffen werden kann.

Das große Leid, das uns seit 1914 widerfahren ist, um dessen Ueberwindung Adolf Hitler in der Zeit des Nachkrieges gerungen hat, ist eine so harte Schule gewesen, die unangewandt — uns selber auf den allumfassenden Krieg unserer Tage vorbereitet hat, als die überlebten Engländer sich in ihrer beispiellosen Ueberheblichkeit vorstellen können. Seit Jahrzehnten kennen sie keine Entbehrung, fliehen ihnen vielmehr die Schätze ihrer Kolonien zu. Ihre Ränge haben sich gelobt an den Vorkämpfern dieser Erde, und ihre Herzen sind auf Grund ausreichender Freiheit nicht überreizt. Anderen haben wir Deutsche uns das derbe Schwarzbrod nicht abgewöhnt. Das Klauenloch von Versailles, Dames und Young hat uns Ratten über Ratten auferlegt. Und als 1933 der neue Anfang von uns Anstrengungen von gewaltigem Ausmaße forderte, waren wir nicht müde; jetzt brauchen wir freudig Schwitz und Opfer für das Reiches Aufbau. Eine Nation, die solchen Wandel durchdringt in Not und Entbehrung, die erste Hungerdiabode überstand und die zweite unmöglich machte, hat einen Lebenswillen bewiesen, wie er nicht lächer sein kann. Diese

Zum Abbrechen gezwungen

Berlin, 17. Mai.

Vor der Kanalküste wurden am 16. Mai feindliche Schiffe, die sich der Küste zu nähern versuchten, von deutscher Marineartillerie mit Erfolg unter Feuer genommen und zum Abbrechen gezwungen.

6000-Tonner torpediert

Newport, 17. Mai.

Wie „Associated Press“ aus Santiago (Kuba) meldet, wurde dort der S.S.-Kauf des britischen Frachters „Devenport“ (5920 BRT), aufgefangen. Der Frachter stellt mit, von einem U-Boot torpediert zu sein.

Widerstandskraft hat nichts gemein mit der billigen Einstellung auf der eingetragenen Insel, auf der Herr Churchill haust...

Gerade die Christen, die als für heilig gehalten werden, haben heute die Möglichkeit, der Welt ein Beispiel unerbittlicher deutscher Standhaftigkeit zu geben. Das Kaiserwort von einst, das unsere Landshaft eine 'Normanier des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation' nennt, verdient wieder besondere Beachtung. Wohl ist nicht wie im Mittelalter die Stadt an der Emsmündung als unmetnehmbare Festung gefährt vor des Feindes Ueberfall. Der neuzeitliche Krieg hat Wandlungen bewirkt, die einem ganzen Volk nicht zuletzt wegen der Gefährdung aus der Luft - soldatische Tugenden aberlangt. Aber gerade die Beweiskraft, trotz der hinterhältigen Kriegseinwirkungen der entseelten britischen Wodwaffe die Front in der Heimat zu halten, neben der Pflichterfüllung am Tage nicht die Macht in der Nacht aufzugeben, ist ein bereits Zeugnis dafür, daß hier wie an allen anderen Stellen des Reiches, wo ein Feind aufsteht, den Engländern gezeigt wird, daß Deutsche unübertrefflich standhaft. Dieser Krieg wird überall dort ausgefochten, wo sich der Britte bemerkbar macht. Der Ausgang dieses Ringens wird durch Soldat und Arbeiter, durch Front und Heimat entschieden. Wenn schon die deutsche Bevölkerung allgemein ihre alte Beharrlichkeit beweist, wie viel mehr die Christen, die sich in der bewährten Tugend ihrer unbeeuglichen Sturheit erst recht nicht von den Briten übertreffen lassen. M. F.

USA wollen Frankreich expressen
(Von unserem Vertreter in Stockholm)
Stockholm, 17. Mai.

Dem englischen Druck auf Frankreich folgt jetzt, nachdem die USA schon vorher ihre 'Liebe' für Frankreich durch die Verweigerung von Lebensmitteln bewiesen hatten, ein Druck aus den Vereinigten Staaten auf Wien. Im Washingtoner Kreise wird, wie die amerikanische 'United Press-Agentur' meldet, bereits gesagt, daß Frankreich, wenn es aktive Zusammenarbeit mit Deutschland einleiten sollte, kräftiger Gegenmaßnahmen von amerikanischer Seite gewärtig sein müsse. In politischen Kreisen in Washington herrscht einige Unruhe in Bezug auf die Entwicklung der französischen Innenpolitik.

Afghanistan droht London
(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)
Rom, 17. Mai.

Nach italienischen Zeitungsmedlungen kündigte der Wagabader Sender an, daß die Regierung von Afghanistan auf Grund des Falles von Sadaabad und anderen inhaftierten Führern zwischen den Unterzeichnerstaaten der englischen Regierung mitgeteilt habe, daß Afghanistan an die Seite des Irak treten würde, sofern die englischen militärischen Operationen gegen den Irak nicht binnen kurzer Zeit eingestellt würden.

Englische Bank liquidiert
Rom, 17. Mai.

Wie Agenzia Stefani aus Sadaad berichtet, ist die irakische Regierung zur Liquidierung der 'Englischen Bank' gezwungen und hat eine irakische Nationalbank ins Leben gerufen.

Ägyptens Gold nach Indien
Sanaul, 17. Mai.

Wie man in Sanaul erfährt, sollen die englischen Behörden alle verfügbaren Goldbestände aus Ägypten weggeschafft haben, vermutlich nach Indien.

Königsmeldungen

Reichsleiter Baldur von Schirach empfing die unter Führung von Ministerialrat Rojama stehende japanische Jugendführer-Abordnung im Beschein des Gebietführers Kowariz und unterhielt sich längere Zeit mit seinen Gästen.

Der Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei teilte mit: Am 30. 4. 1941 wurde der Ludwig Koch wegen Widerstandes erschossen.

Auf Veranlassung Reichsminister Terbovens hat Reichsorganisationsleiter Dr. Ley fünfzehn Führer der 'National-Samling-Bewegung' Norwegens zu einer Deutschlandreise eingeladen.

Mit dem Sitz in Wien wurde eine ständige Grenzkommission für Kroazien gebildet, der vorläufig Vertreter von Deutschland, Italien und Kroazien angehören. Die Kommission hat die Aufgabe, die Grenzen Kroaziens endgültig festzulegen und die Vermessung und Vermessung zu überwachen.

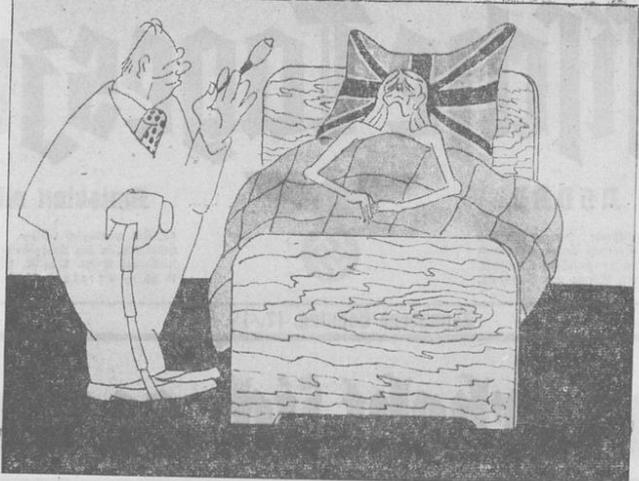
Auf der Tagung der Gau- und Kreisführer in Braunsau am Donnerstag, Reichsorganisationsleiter Hilgenfeldt und Gauleiter und Reichsstatthalter Gauleiter.

Der rumänische Staatsführer General Antonescu empfing den zur Zeit in Rumänien weilenden Generalkonzeiler Staatssekretär Alpers zu einer längeren Unterredung.

Auf dem Madrider Militärflugplatz fand im Beschein des deutschen Luftattachés die Entführung eines Generalleutnants für den im Spanienkrieg am 10. Juli 1937 gefallenen Piloten der 'Region Conder' Reinhold Roslan statt.

Druck und Verlag NS-Gewerkschafts-Verlag GmbH, Zweigverlag Berlin, Verlagsleiter Hans Koch, Hauptverleger Hans Koller, beide in Berlin. Zur Zeit gilt die Angelegenheit Nr. 21 für alle Ausgaben.

Nach der Balkankatastrophe



Churchill: „Hätte nicht gedacht, Miss Britannia, daß Sie die Balkanoperation so gut überstehen würden!“ (Zeichnung: Gehlen)

Nachtangriffe gegen britische Häfen

Deutsches Unterseeboot versenkt 26 000 BRT.

Berlin, 16. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Freitag bekannt: Ein Unterseeboot meldet als Gesamterfolg seiner Kampftätigkeit die Versenkung von 26 000 BRT. Davon wurden 18 000 BRT. bereits bekanntgegeben. Die Luftwaffe vernichtete im Seegebiet um England zwei Schiffe mit zusammen 5000 BRT. und beschädigte ein weiteres Schiff im Nord durch Vortreffler schwerer Kalibers. Kampf- und Jagdflugzeuge griffen bei Tag und Nacht mehrere britische Flugplätze an und zerstörten eine Anzahl feindlicher Flugzeuge am Boden. Weitere erfolgreiche Luftangriffe richteten sich in der letzten Nacht gegen Hafenanlagen in Spottland und Südbengland. In Nordafrika wiesen italienische Verbände des Afrikakorps bei Tobruk einen Angriff des Feindes ab. Unter Einwirkung zahlreicher Panzer stießen stärkere britische Kräfte auf Fort Capuzzo und Sollum vor und drangen mit Teilen in Sollum ein. Der Feind hatte hierbei starke Verluste. Eine Anzahl Gefangener wurde eingebracht. Leichte deutsche Kampfflugzeuge griffen erfolgreich in die Kämpfe bei Tobruk und Sollum ein. Im Mittelmeerraum belegten Verbände der deutschen Luftwaffe in mehrmaligen Angriffen den Flugplatz Suco auf der Insel Malta mit Brand- und Sprengbomben, die Geschosse und mehrere Explosionen hervorriefen. Auf der Insel Kreta wurden Hafenanlagen des Feindes in Brand geworfen und auf einem Flugplatz drei Flugzeuge am Boden vernichtet. Im Seegebiet um Kreta erzielten deutsche Kampfflugzeuge Bombenerfolge auf drei großen Handelschiffen. Bei dem Versuch, im Laufe des Tages in die Deutsche Bucht und in die besetzten Gebiete einzufallen, verlor der Feind insgesamt fünf Flugzeuge. In der letzten Nacht floh der Feind mit stärkeren Kräften nach Nordwestdeutschland ein und griff unter anderem Hannover an. Einzelne Flugzeuge gelangten bis Berlin. Mennenerweise militärische oder wehrwirtschaftliche Schäden sind nirgends entstanden. Es gab einige Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Drei der angrenzenden britischen Flugzeuge wurden abgeschossen.

Heldenhafter Widerstand bei Umba Madtschi

Flottenstützpunkte Maltes mit Erfolg angegriffen

Rom, 16. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Nacht zum 15. haben italienische und deutsche Luftverbände wichtige Ziele und Flugplätze und Flottenstützpunkte Maltes mit sichbarem Erfolg angegriffen. Am Laufe des Tages wurden die Angriffe von deutschen Einheiten wiederholt. Im Kampf mit feindlichen Jägern wurde eine Hurricane abgeschossen. In Nordafrika fand Kämpfe in der Gegend von Sollum im Gange. Im italienischen Jäger begleitete Stuka-Verbände haben im Abschnitt von Sollum feindliche Stellungen bombardiert. Weitere italienische und deutsche Verbände haben Tobruk bombardiert, wobei eine Stakbatterie und die Wasserleitungsanlagen voll getroffen und weit ausgedehnte Brände verursacht wurden. Im östlichen Mittelmeer haben unsere Flugzeuge Flugplätze und Bahnanlagen auf Cypern bombardiert. Feindliche Flugzeuge haben einige Bomben auf Rhodos abgeworfen, ohne weder Opfer noch Schäden zu verursachen. In Nordafrika geht der heldenhafte Widerstand unserer Truppen in Umba Madtschi weiter, der in der Geschichte als ein neues Sinnbild der Tapferkeit und des Ruhmes der italienischen Soldaten bleiben wird. Unsere Garnison, von allen Seiten durch starke Verbände angegriffen, kämpft unter stetem Vortreffler und Bombenwürfen des Feindes mit bewährtem Mut weiter und sät dem Angreifer schwere Verluste. Aus den übrigen Abschnitten nichts von Belang zu melden.

Eisernes Kreuz für Gariboldi

Rom, 17. Mai. Der Kommandierende General des deutschen Afrikakorps, General Rommel, hat dem Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Nordafrika, General Gariboldi, das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse überreicht, das ihm vom Führer verliehen worden war. Der feierlichen Überreichung wohnten der Stab General Gariboldis, und hohe deutsche Offiziere bei.

Britische Sachmänner sehen schwarz

Mehr Schiffe versenkt, als England neu bauen kann

Genf, 17. Mai. Die führenden englischen Sachleute, vor allem der Kommandierende der britischen Flotte im Weltkrieg, Admiral Jellicoe, haben immer betont, daß eine deutsche Flotte die britische Insel nicht tödlich bedrohe, wenn Deutschland mehr Schiffe versenkt, als England neu bauen könne. Bis jetzt hatte man von englischer Seite stets behauptet, daß die deutschen Versenkungsergebnisse dieses Ziel nicht erreichten. Jetzt aber sieht man sich - zu dem Eingeländnis gezwungen, daß der kritische Zeitpunkt erreicht ist. Der Staatssekretär des Ministeriums, Sir Arthur Salter, hat, wie die 'Financial News' hervorhebt, festgestellt, daß Englands Schiffsverluste durch U-Boote und Flugzeugangriffe die Ersatzbauten übersteigen.

Die augenblickliche Lage eröffne, so schreibt die 'Financial News', 'beunruhigende Aussichten'. Wenn die Versenkungen in dieser Höhe fortgesetzt werden, so werde der Nachschub von Kriegsmaterial aus USA nach Großbritannien ernstlich beeinträchtigt, und zwar zu einem Zeitpunkt, in dem dieses Material sich in immer größerer Menge in den amerikanischen Häfen ansammelt. Das Blatt beurteilt die Aussichten eines gesteigerten Neubaus von Kriegsmaterial, einmal wegen des Programms für den Bau von Kriegsschiffen und am anderen, weil etwa eine Million Tonnen Schiffsraum dauernd in Ausbesserung stünde. Infolgedessen dürften die Neubauten an Schiffen in England nach Ansicht des Blattes schwerlich über die augenblicklichen Zahlen hinauskommen. In Amerika, Kanada, Australien, Hongkong und Indien seien Schiffsbauprogramme in Angriff genommen worden, aber es werde selbst unter den schwierigsten Bedingungen geraume Zeit in Anspruch nehmen, bevor diese Programme durchgeführt werden könnten.

Japan greift an

Im letzten Viertel des vierten Kriegesjahres ist der Kampf in China noch einmal an allen Fronten aufgeflammt. Japanische Truppen haben von der Provinz Schanxi im Norden bis hinab zur Südspitze der Provinz Kwangtung großangelegte Offensivunternehmungen begonnen, denen auch die Anfangserfolge dieser nicht verjagt blieben. In Süd-Schanxi hat sich im Gebiet des Gelben Flusses ein fester Ring um annähernd 200 000 Chinesen geschlossen. In der Provinz Supeh steht ein zweites großes Umsinglungsmandar mitten in der Ausführung. Japanische Truppen bemühen sich hier, etwa 300 000 Chinesen zwischen Fantaui und Tschiang am Panatse-Kiang zu umfassen. In der Provinz Tschiang sind japanische Truppen in Kämpfe mit einer chinesischen Armee verwickelt, deren Stärke auf etwa zehn Divisionen geschätzt wird. Das vierte Operationsgebiet der japanischen Kräfte im Norden liegt in der Provinz Kwangtung, wo japanische Truppen nach einem erfolgreichen Landemarsch vorwärts dringen. In seinem nun fast vierjährigen Verlauf hatte der Krieg in China, der von den Japanern immer noch als Zwischenfall oder als Strafexpedition bezeichnet wird, sehr verheerendartige Kampfabschnitte aufzuweisen. Als in den Sülltagen des Jahres 1937 in dem Bezirk Kiangai, wenige Meilen südlich von den Toren Peking, der erste Brand dieses Krieges ausbrach, ahnte noch niemand seine Ausmaße. Verhandlungen verjuchten zunächst die Zwischenfälle auf der berühmten Maritimos-Brisle durch Schlichtungsvereinbarungen beizulegen. Aber China lehnte die japanische Forderung der Räumung Peking ab. Am 28. Juni begann der japanische Angriff auf Peking, das ohne größere Kämpfe genommen wurde. Zur Eroberung Tientsins mußten starke japanische Kräfte eingesetzt werden, ehe die Stadt nach Straßenkämpfen am 30. Juli in japanische Hände geriet. Während Sanchangai, wo japanische Soldaten von Chinesen getötet worden waren, im folgenden Monat in den Mittelpunkt der Kämpfe rückte, stießen gleichzeitig japanische Verbände nach Nordwesten bis in die Innere Mongolei vor. Auch im Süden wurde der Kampf vorwärtsgetragen. Am 14. Oktober 1937 kündigt sich die Panamer Suipans, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Im Namen von drei Millionen Mongolen verurteilten 600 Abgeordnete wenige Tage später Sankin die Unabhängigkeit der Inneren Mongolei. Der erbitterte Kampf um Sanchangai hat inzwischen abgeebert. Die bedeutungsvolle Stadt wird von den Chinesen nach heftigem Widerstand erst ausgegeben, als die Japaner im Anfang November von der Sanghsion-Bucht her die rechte chinesische Flanke bedrohen. Genau einen Monat später befindet sich Kiangai bei allen seinen Verbänden im Besitz der Japaner. Die militärischen Erfolge folgen am 14. Dezember die Einleitung einer vorläufigen chinesischen Regierung in Peking, die als Gegenregierung gegen Tschiangtaischet gebildet wird. Ueber Tientsin ist die Front der Krieg im nächsten Jahre in die Provinz Tschiangtung hineingezogen. Aber dann müssen die Japaner bei Tientsin Truppen landen, um ihre eigenen Kräfte zu entlasten, die in Schwierigkeit geraten sind. Die Verbindung in der Bucht löst den Kampf auch im Süden wieder auf. Am Oktober 1938 wird Kanton gestürmt. Wenige Tage später fällt Hanko. Danach erfolgen in der Hauptachse Verbesserungen der allmählich erklaren Fronten. Der japanische Jermiluzogstafel leben die Chinesen einen harten Kleinkrieg entgegen, oder sie arbeiten nach dem 'Gummiband'-System, sie stoßen vor und lassen im Zurückweichen den nachbringenden Gegner leerlaufen. Nach einer japanischen Offensive in den Sommermonaten 1940 im Süden Schanxi haben die Japaner im Herbst wieder damit zu tun. Vorläufige stofflicher Banden gegen die rückwärtigen Verbindungsleitungen abzuwehren. Am Ende des Jahres sind die Störaktionen gegen die japanischen Stappenlinien ausgefallen. Während all dieser Aktionen bombardieren japanische Flieger immer wieder Tschiangtaisches Hauptstadt Tschiangting und stören den Nachschub auf der Burma-Strasse. Trotz der unbeherrschbaren japanischen Erfolge bei der neuen Offensive läßt sich heute noch nicht entscheiden, ob die Kämpfe nun in entscheidenden Abschnitten getreten sind. In den Westprovinzen sieht den japanischen Truppen noch immer ein zusammengehaltenes, trotz vieler Niederlagen noch nicht entscheidend besiegtes China gegenüber, das dem japanischen Vorstoß vor allem die unermessliche Weite seines Raumes entgegenzusetzen hat.

Der Erbonkel aus Amerika



Churchill: „Verzage nicht, du hast ja noch einen Erbonkel in Amerika.“
Engländer: „? ? ?“
Churchill: „Na ja, der dich beerbt, wenn du tot bist!“
Zeichnung: Szewezuk/Interpress

Deutsche Diplomaten konnten verhaftet werden

Schon seit Dezember 1940 Engländer in Griechenland - Wie die Briten in Athen hausten

Von unserem nach Griechenland entsandten Sonderberichterstatter Hans Graf Reischach

Athen, Mai 1941.

Während die deutschen Truppen in ungeheurer Barmherzigkeit nach Serbien hineinstießen und in erbittertem Ringen die Metaxaslinie an Schwamm Griechenland, durchbrachen, begann für die starke deutsche Kolonie und die Angehörigen der deutschen diplomatischen Vertretung in Athen eine schwere Zeit. Fast 650 deutschdeutsche, Männer, Kinder und Frauen, waren innerhalb weniger Stunden aus ihren Wohnungen und Arbeitsstätten heraus der Internierung zugeführt.

Vorgänge der Auslandsorganisation

Obne die Flug voranschauende Arbeit des Landesgruppenleiters und des Ältesten Auslandsorganisation der NSDAP waren die Angehörigen der deutschen Kolonie nicht davon betroffen worden, auch in einem der von den Griechen errichteten Masseninternierungslager, die in keiner Weise den hygienischen Anforderungen entsprachen, untergebracht zu werden. Die AD, aber hatte vorgezogen. Drei Häuser, der Deutsche Klub, das Kränzkollegium, die Räume der alten deutschen Gesandtschaft waren zur Aufnahme der Reichsdeutschen herangezogen und mit allen notwendigen Schlafstätten, Lebensmitteln und Medikamenten ausgerüstet worden. Wenige Stunden, nachdem die deutschen Truppen die griechische Grenze überschritten hatten, waren schon alle Angehörigen der deutschen Kolonie in diesen drei Internierungsstätten untergebracht. Jedes Haus hatte seinen Kommandanten, ein streng angelegter Dienst sorgte dafür, daß jeder Deutsche seine Aufgabe erhielt und der Aufenthalt der vielen Menschen in den beengten Räumen den Umständen nach angenehm gestaltet wurde. Die Frauen der Kolonie sorgten für das leibliche Wohl, ein Einkäufer für das Heranschaffen von Milch, Brot, Gemüse und Obst.

Ungeplante Angriffsfrist

Da die griechische Polizei alle Rundfunkgeräte beschlagnahmt hatte, waren die Internierten auf die spärlichen griechischen Zeitungen, die eingeschmuggelt wurden, angewiesen. In sich ein Bild der Lage zu machen. Das Fehlen der Einlaufbombern, das oft Tag und Nacht von Piräus, dem zehn Kilometer entfernten Hafen Athens, herüberdrang, war den jüngeren Deutschen Beweis der ungenügenden Angriffskraft der deutschen Luftwaffe und weckte ihre Hoffnung, daß die Zeit der Internierung nicht lange dauern würde. Der Landesgruppenleiter Griechenlands der Auslandsorganisation der NSDAP, Herr W. E. D., dem wir die Schilderung der Internierungszeit verdanken, gab seiner besonderen Genugtuung darüber Ausdruck, daß sich während der ganzen Zeit keine Zwischenfälle ereigneten, und daß trotz der Zusammendrängung der vielen Menschen in den beengten Häusern der Gesundheitszustand aller Internierten gut blieb.

Als der Landesgruppenleiter am Morgen des 27. April vom Dach des Internierungsheimes aus die Patenteinsparung auf der Straße hochgehen sah, war der Jubel der eingeschlossenen Grenzlosen. Von den Internierungshäusern wurden die Angehörigen der Kolonie sofort zur Hilfeleistung für die deutschen Truppen eingeleitet, als Dolmetscher für Verhandlungen der deutschen Einheiten mit den griechischen Behörden verwandt, Kämpfe und

Hilferufen als Lötten der Kolonien in der Stadt eingeleitet, und die Frauen und Mädel sorgten in dem Deutschen Klub dafür, daß schnell ein gemächliches Solatienheim für die Truppen entworfen und die Verwundeten und Kranken versorgt wurden.

Engländer belästigen deutsche Diplomaten

Dramatisch und aufregend verlief die Zeit der Internierung für die Angehörigen der deutschen diplomatischen Vertretung. Ein Teil der Gesandtschaftsangehörigen war in der Privatwohnung des Generals in Pnyssos, einem Villenort Athens, ein anderer Teil in den Amtsräumen der Gesandtschaft in unmittelbarer Nähe des königlichen Schlosses und des Hotels „Grand Bretagne“, das dem Oberkommando der englischen Truppen als Haupt-

quartier diente, untergebracht. Die Griechen waren zwar bemüht, sich den Internierten gegenüber korrekt zu verhalten, aber immer wieder hielten die Engländer auf die griechischen Behörden Druck aus, um eine Befreiung der deutschen Diplomaten zu erreichen. Alle Fenster und Türen mußten Tag und Nacht fest geschlossen bleiben, eine bei dem griechischen Klima besonders gemeine Maßnahme. Englische Truppen, die fast ununterbrochen auf der breiten Straße, an der die Gesandtschaft liegt, vorbeizogen, brüllten in Sprechrohren unflätige Beschimpfungen gegen das Gesandtschaftsgebäude und veriet nicht mit Gestein die deutsch genug verzierten, welches Schiff der Tonny den deutschen Diplomaten eben bereit hätte. Licht und Gas waren tagelang abgesperrt.

Massenlandung englischer Truppen

Der Luftanstieg der deutschen Gesandtschaft, Oberst Laumann, ein Four-les-mérites-Lieutnant aus dem Weltkriege, als ältester Vorgesetzter der engste und wichtigste Berater des Generals in dieser kritischen Zeit, erzählte uns, wie schon seit Dezember 1940 die Durchdringung Griechenlands durch die Engländer begann. Große Materialtransporte wurden in Piräus angeliefert, die jadenheilige Kunde, daß es sich um Material für die Griechen handelte, konnte nicht darüber hinwegtäuschen, daß in Wirklichkeit seit Dezember der Transport des Materials für das englische Expeditionskorps erfolgte. Trotz aller Versuche, die griechische Regierung auf das Verhalten ihres Verhaltens aufmerksam zu machen und die verantwortlichen Männer Griechenlands vor den Folgen ihres Tuns zu warnen, wurde die englische Durchdringung und militärische Besetzung Griechenlands weitergeführt und planmäßig verstärkt, wobei die englische Regierung alles tat, um die deutsche Gesandtschaft zu künftigen und die englischen Maßnahmen zu verhindern. Anfang Februar dürften schon über 15.000 Engländer in Griechenland eingetroffen sein. Athen wimmelte von australischen und neuseeländischen Truppen, die schon auf hellen Vormittagen die Parks besüllten, sinnlos betrunken in den Straßen lagen oder über die Terrassen torkelten von amerikanischen Frauen nachhingen. Der Tonny fühlte sich schon völlig als Herr Griechenlands, und die Bevölkerung war eingeschüchtern, da sie wußte, daß die englische

Regierung jeden Uebergriff der Engländer bedenken mußte. Immer neue Dampfer lüben im Hafen aus. Ende Februar mögen wohl 50.000 Engländer in Griechenland gewesen sein. Überhalb der Stadt, am schönen Strande von Marousi, wurden von ihnen große Gebäude getarnt, und rund herum im großen Gebüsch mußten die gelben und weißen Zelte der Empietruppen aus dem Boden. Die großen Athener Hotels wurden zu Stabsquartieren der Engländer, die rüchschisslos die Entfernung aller Gänge verlangten. Da die griechischen Behörden die Hand dazu gaben, daß auch die in den Hotels wohnenden Diplomaten darunter auch Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, ihre Quartiere aufgeben mußten, beweist, in welchem Grade die griechische Regierung bereits von den Engländern abhängig geworden war.

Am Morgen des 6. April hatte die griechische Regierung die letzte ihr verbleibende Gelegenheit verjährt und sich klar und eindeutig auf die Seite des Feindes Europas, auf Englands Seite, gestellt. Noch hätte sie die Möglichkeit gehabt, sich von den Engländern zu trennen und sich am Kampf gegen Deutschland nicht zu beteiligen. Der Druck der englischen Soldaten verhängte aber diesen im Inneren Griechenlands nachgelassen. Der Tonny der Regierung, die durch ihr Abhängigkeitsverhältnis England gegenüber auch kaum mehr die Möglichkeit zu einem solchen Schritt hatte.

Gemeines Spiel der Briten

Die Internierung der Angehörigen der deutschen Gesandtschaft verlief in der ersten Zeit ähnlich ereignislos wie die der deutschen Kolonie. Die Schläge der deutschen Wehmacht führten aber dazu, daß die Engländer kurz vor ihrer Flucht noch mehrere Versuche machten, die deutschen Diplomaten zu verschleppen. Einmal von vierundzwanzig, am 2. April, erkrankten griechische Polizisten in der Wohnung des Generals und forderten die deutschen Diplomaten auf, sich zur Abreise mit einem englischen Fernhörer nach Kreta fertig zu machen. Die Entschlossenheit, mit der sich die Deutschen weigerten, dieser Aufforderung nachzugeben, be-

lebte die Griechen darüber, daß die deutschen Diplomaten bereit waren, sich mit allen Mitteln dieser Verschleppung zu widersetzen und sich in keinem Fall von den in den anderen Häusern internierten Reichsdeutschen trennen zu lassen. Minister des griechischen Kabinetts erklärten darüber hinaus dem Ministerpräsidenten, daß sie sofort zurücktreten würden, wenn die deutschen Diplomaten Gegenstand eines jeden Wüterichts hohnsprechenden Gemaltates werden würden. Wenige Stunden darauf veranlaßten die Engländer die griechische Regierung, dem deutschen Gesandten nachzulegen, daß er mit allen Gesandtschaftsangehörigen und der deutschen Kolonie auf zwei griechischen Schiffen

„Schwere Jungen“ übertröfen

33 München, 17. Mai.

Zu Beginn dieses Jahres wurde die Theresie Reiter aus Augsburg, die ihren Eltern durchgebrannt war und in Südbayern mehrere Einbrüche, Diebstähle und Bestürzungen verübt hatte, vom Bayerischen Landgericht zu einer zweijährigen Jugendstrafe verurteilt. Inzwischen wurde noch eine Unmenge weiterer Straftaten der vermahnten Frau aufgedeckt, die beizulegen, die sie ganz ohne Umschweife gemacht hat. Sie betätigte sich als regelrechte Verurtheilung und stieß mit ihren Einbrüchen, Einsteigebestrebungen, Einmieten und Zechbetriegen die verwahrlosten Jungen in Schalten. In einer neuerlichen Gerichtsverhandlung wurde die Reiter unter Einschluss der bereits ausgeprochenen Strafe zu insgesamt fünf Jahren Jugendstrafe verurteilt.

Griechenland verlassen und nach Smirna gebracht werden sollte. Auch dieser neue Versuch scheiterte an der Entschlossenheit der Deutschen, die sich klar darüber waren, daß es sich bei diesem zweiten Vorstoß nur um ein Täuschungsmanöver der Engländer handelte. Da außerdem das Erkennen um freies Geleit für diese Schiffe nicht schnell genug erteilt werden konnte, scheiterte auch dieser mit acht englischen Infanterie ausgefüllte Plan.

Griechische Infanterie als Schutz

Am 26. April abends, 18 Uhr, trafen plötzlich englische Tanks und motorisierte Verbände vor dem Hause des deutschen Generals. Einem Umkreis von 20 Metern wurde das Haus umstellt, die nachgehenden griechischen Polizisten in den Garten zurückgedrängt. Aufstachelte Oberst Laumann ließ durch die schwedische Gesandtschaft, mit der deshalb Verbindung bestand, weil die Schweden bei Kriegsbeginn den Schutz der deutschen Interessen in Griechenland übernommen hatten, Entschuldigungen einbringen, was diese Drohung zu scheitern habe, die um so früher eintreffen mußte, weil unmittelbar vor dem Hause zwei Transportwagen aufgestellt waren. Die schwedischen Vertretungen erreichten, daß die Engländer erklärten, daß ihre Maßnahmen der „Sicherung der Nachbarn“ gelten würden. Diese Frechheit war den seit der Flucht des Königs etwas ruhiger gewordenen griechischen Behörden selbst zu viel, und sie kommandierten ein Bataillon Infanterie, das am Haus des Generals einen Sicherungstreis zog. Um 22.30 Uhr mußten die Engländer weichen abziehen, ohne daß es ihnen gelungen war, die deutschen Diplomaten in die Hand zu bekommen.

Der erste deutsche Panzer

Die ganze Nacht hindurch hörten die eingeschlossenen Russen und Polen der englischen Fluchtschoten. Um 10 Uhr trafen Oberst Laumann den ersten deutschen Panzerpattillen vorbestrafen, wenige Minuten später kamen von den Deutschen jubelnd begrüßte Kraftfahrzeuge einer Gebirgsdivision, die auf dem schnellsten Wege ins Zentrum Athens eingeworfen wurden. Auf der Akropolis und dem Schloss ging die Panzerfreude hoch! Deutsche Truppen hatten Athen besetzt! Die anderen Häuser der Internierung für die Deutschen in Athen war beendet. Deutsche Kolonnen brauchten die breite Straße vor dem Schloss entlang, auf dessen Dach neben der Griechenschule die deutsche Flagge wehte, wobei am griechischen Ehrenmal, vor dem auch nach der Besetzung die herolde Leibgarde der Euzonen Wache hielt.

Das Sumpfgelweib

Roman von Maria Berchenbreiter.

Copyright by Oskar Meister, Werdau I. S.

Fortsetzung

Das ist nicht wahr! Jetzt läßt du, nach allem, was du den Lorenz getroffen, er war allein. Aber die Alte widersprach mit seinem Wort. Die alte gelblichere Gesicht, aus dem die Furchen tief genossen war, verzuckte in einem schmerzhaften Eigenkinn, daß die Walp einloch, hier hätte sie nichts mehr heraus. Sie schaute lange in diese undrückbaren Furchen, auf den stummenden Mund, und fühlte wieder die Kälte des schmerzenden Grauens, daß sie reglos sah, wie die Toten.

„Aber Sie bettelte hier. Aber die Alte wieder über die Augen fallen und lag in den Rücken, untrüblich und blaß, eine kalte Elbin, ein Weib, fast aus einer anderen Welt, nimmer aus Fleisch und Blut.“

„Sich am andern Morgen nahm die Walp den Kopf ins Gebet. Sie war am Abend nimmer mehr imstand gewesen. Weisheiten hatte sie wohl, aber sie erinnerte sich am Morgen noch an den Traum, den sie heimlich hatte. Sie war dem gleichen aufwühlenden Wehmut, die am Totenbett unverheissen ins Herz gelassen war. Ja, Walps Herz war wund und wund wie bei einem Wundloch oder in einem Zerschmetterung. Und traf doch feins von beidem.“

„Daß die Elbin fortgelassen war, so schnell, wie sie gekommen, das nahm die Walp am Morgen nimmer schwer. War dies unruhige Gewissen nicht auch dem gelieblichen Herrn wieder ausgesprochen? Hatte die Elbin überhaupt auf der Welt eine bleibende Stätte, wo sie länger ausgeht als vier Wochen? Nein, man schätzte sich nicht zu verwundern, wenn die Elbin ging ohne Gruß und Wort.“

Koffer getragen, mit Striden häßlich vernotet, und dazufliegen fast ein Schirm.

„Was ein etwas hatte die Elbin gesagt, was die Walp nimmer wußte. Aber sie hatte sich wieder gegen den seltsamen Tränenturm wehren müssen, wie draußen am Totenbett.“

„Sich ja noch viel zu früh, Elbin!“ hatte die Walp gesagt. „Hättest noch jowiel Zeit gehabt.“ Aber die reiferfahrene Elbin hatte den Kopf geschnitten, auf dem kein Hut sah, und war zur Walp hinangegangen. Und als die Walp, wieder von dem hohen Weib gepackt, ihr nachstürzen wollte, war sie gegen eine unsichtbare Mauer gestoßen, daran sie vergeblich nach einer Türe tastete und sich die Fingerpielen wundrieb. Den ganzen Morgen hatte die Walp an den Traum gedacht. Erst beim Weidtreiben vergah sie ihn. Schneewasser gluckte unter ihren Holzschuhen, drin sie fest und sicher stand, der Boden war mit ein vollzogener Schumann, in den Abzugsgraben rann und plätscherte es blau dahin unter einem stöhlischen Himmel. Auch die Berge waren wieder da, als silberner Bogen im Süden, und Schneefahren wehnen triumphiierend von ihren höchsten Gipfeln. Der Wind hies der Walp die Grillen aus dem Kopf und sie begann zu singen, wie hat die Walp sang, ein hübschen reuß in der Seele. Da kreiste sie der Knecht mit einem seltsamen Bild.

Walps Argwohn war sofort wieder wach. Sie schaute sich den Haril näher an und merkte die Veränderung, die mit ihm vorgegangen war. Er hatte Säde unter den Augen. Sein dortiger Schmelz sah ängstlich gebaut zwischen den Schultern. So wirkte er kleiner als sonst. Und die Walp mußte denken, wie klein, wie übertragend klein auch die Käte in einer einzigen Nacht geworden war. Sie sah ein lebensfähiges Kind mit einem greisenhaften Gesicht.

„Sich zwei lagst mir nicht alles!“ begann die Walp unvermittelt, stellte sich vor dem Haril auf und sah ihn groß an. „Sich steht unter einer Dede, du und die Käte! Wenn irgendetwas mit der Elbin war — wenn was geschehen ist, dich nicht wußte, was das muß ich wissen. Haril, hör — heraus mit der Sprache!“

„Was — a — a — a?“ Die Walp wurde glühend rot. Sie wußte, daß der Haril sein hübsches Gesicht unter der Wäsche aufbewahrt. Und die Elbin — hatte den Knecht — befehlen wollen. Wie in einem heißen Brenneisen fand die Walp, so schämte sie sich.

„Der Knecht warf einen schönen Blick auf die Walp.“

„Sich hab's ihr aber wieder abgenommen“, beschränkte er sich.

„Sich hab's ihr aber wieder abgenommen“, beschränkte er sich.

„Sich hab's ihr aber wieder abgenommen“, beschränkte er sich.

„Was — a — a — a?“ Die Walp wurde glühend rot. Sie wußte, daß der Haril sein hübsches Gesicht unter der Wäsche aufbewahrt. Und die Elbin — hatte den Knecht — befehlen wollen. Wie in einem heißen Brenneisen fand die Walp, so schämte sie sich.

„Der Knecht warf einen schönen Blick auf die Walp.“

„Sich hab's ihr aber wieder abgenommen“, beschränkte er sich.

„Sich hab's ihr aber wieder abgenommen“, beschränkte er sich.

„Sich hab's ihr aber wieder abgenommen“, beschränkte er sich.

Familiennachrichten

Verlobte
Luigi Ahrenholz
Ernst Tamming
 Großwolderfeld
 Bremermoor, z. 31. im Felde
 Mai 1941

Statt Karten!
 Die Verlobung meiner Tochter Friederike mit dem Kammerdiener Herrn Dieke Poppinga aus Fehnhusen gebe ich hiermit bekannt
 M. Ohling.
 Widdelswehr
 im Mai 1941

Meine Verlobung mit Fräulein Friederike Ohling gebe ich hiermit bekannt
 Dieke Poppinga.
 Fehnhusen

Wir haben uns verlobt
Katrine Strief
Wbt à Telkinghufen
 Kreisorganisationsleiter
 Norden, Kurzer Weg 6
 Norden, z. 31. Oldenburg i. D.
 18. Mai 1941

Ihre Vermählung geben bekannt
Georg Schäfer, geb. Riefe
Senny Schäfer, geb. Riefe
 Bremen
 Emden, Horst-Wessel-Str. 43
 17. Mai 1941

Statt Karten!
 Ihre Vermählung geben bekannt
Herbert Jinnert nebst Frau
 Alma, geb. Wiltfang
 Kjusum/Ostfriesland, Eichhof, im Mai 1941

Ihre Kriegstraubung geben bekannt
Kurt Radow
Frieda Radow, geb. Küürßen
 Eijtinghausen, den 17. Mai 1941.

 Bullerberg, den 15. Mai 1941.
 Am 10. Mai erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, mein lieber Bräutigam, der
Schühe
Bernhard Ley
 im blühenden Alter von 21 Jahren in einem Lazarett in Holland an den Folgen eines Unfalls für Führer, Volk und Vaterland gestorben ist.
 Dies bringen tiefbetrübt Herzen zur Anzeige
Jacob Ley und Frau
 nebst Kindern und Angehörigen
Gertraud Ley als Braut.

Leer, den 16. Mai 1941.
 Am 13. Mai verstarb unser lieber Parteigenosse
Ubbo Dreesmann
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
NSDAP., Ortsgruppe Leer/Am Deel.

Wir erfüllen hierdurch die für uns Schmerzliche Pflicht, unseren Mitgliedern Kenntnis zu geben vom Heimgange des Vorstandsmitgliedes, Herrn
Ubbo Dreesmann
 Durch zwei Jahrzehnte war der Verstorbene als Kassierer getreuer Sachwalter des Vereins. Das Gedenken an ihn werden wir ehrend halten.
Hausbesitzerverein e. B., Leer.
 Bra f.

Heisfelde, den 15. Mai 1941.
 Heute abend 7 Uhr entschlief nach langem Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser, nach einem arbeitsreichen Leben, meine innigstgeliebte Frau, unsere treuversorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Johemina Akkermann
 geb. Kattermann
 in ihrem 60. Lebensjahre.
 Dies bringen tiefbetrübt Herzen zur Anzeige
Janus Akkermann
Joann Akkermann
Johann Kuiper und Frau Anna, geb. Akkermann
Seo Akkermann
 und Entfallender.
 Die Beerdigung findet am Montag, dem 19. Mai 1941, nachmittags 4.30 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
 Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Norden, den 16. Mai 1941.
 Gestern abend schied nach kurzer Krankheit aus seinem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, mein guter Vater, unser treuer Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel, der Krankentrassenleiter
Heinrich Sippel
 in seinem 56. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
Geesje Sippel, geb. Wattjes
Grete Sippel und Angehörige.
 Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 19. Mai, nachmittags 3 Uhr bzw. 3.30 Uhr, vom Trauerhause, Hüllweg 31.

Norden, den 16. Mai 1941.
 Am 15. Mai 1941 verstarb plötzlich unser hochwahrer Betriebsführer
Herr Heinrich Sippel
 Der Verstorbene war uns stets ein gerechter Vorgesetzter und lieber Berufskamerad, dessen Andenken wir über das Grab hinaus in Ehren halten werden. Sein Vorbild soll uns Verpflichtung sein!
 Die **Gesellschaft der Verwaltungsgemeinschaft der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Norden** und der **Landkrankenkasse des Kreises Norden**.

Norden, den 16. Mai 1941.
 Aus einem Leben voll rastloser Arbeit wurde am 15. Mai 1941 unser Kassenteiler und Geschäftsführer
Herr Heinrich Sippel
 plötzlich abgerufen.
 Der Verstorbene hat 27 Jahre in vorbildlicher Treue der deutschen Sozialversicherung gedient. Ehre seinem Andenken!
 Die **Verwaltungsgemeinschaft der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Norden** und der **Landkrankenkasse des Kreises Norden**.

Am 15. Mai 1941 verschied der
Kassenteiler und Geschäftsführer
Herr Heinrich Sippel
 Herr Sippel war seit dem Jahre 1914 ununterbrochen im Krankentrassendienst tätig. Seit dieser Zeit hat er die Geschäfte der hiesigen Landkrankenkasse und im letzten Jahrzehnt auch diejenigen der Ortskrankenkasse in treuester Pflichterfüllung und mit großer Gewissenhaftigkeit geführt.
 Dem unermüdbaren verdienten Kassenteiler wird ein ehrendes Gedenken gesichert bleiben.
 Der **Vorsitzende des Versicherungsamtes des Kreises Norden**
 H ü h n.

Norden, den 16. Mai 1941.
 Am 15. Mai 1941 verstarb plötzlich unser lieber Berufskamerad, der Kassenteiler
Heinrich Sippel
 Ehre seinem Andenken!
Reichsbund der Deutschen Beamten e. B., Kreis Norden.
Taschhaft Beamte der Körperschaften des öffentlichen Rechts des Reichs.

Stieffellamperje, den 15. Mai 1941.
 Heute mittag entschlief nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der
Altshiffier
Eilert Hagemann
 im 78. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
Jacob de Buhr und Frau, geb. Hagemann
Bruno Hagemann und Frau, geb. Gerdes
 und vier Entfallender.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 20. Mai 1941, um 14 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Familie Stumpf.
 Leer, den 13. Mai 1941.

Danksgiving.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Geschwister Bruns.
 Bremermoor, den 17. Mai 1941.

Habe meinen Betrieb wieder eröffne
Robert Eykamp
 Autovermietung
 Hesel / Kreis Leer

 reintrau Holland Nr. 2

NSDAP. - Nemels
 Die Filmstelle zeigt am **Montag**, dem 19. Mai 1941, abends 8 Uhr, den Großfilm:
Jud Süß
 (Zugelassen für Jugendliche ab 14 Jahren.)
 Vorverkauf 0,40 RM. Abendkasse 0,60 RM.

*Wenn Doka-Fra aufsucht im Leben,
 von dem die Handflächen immer feucht.
 Du wirst ihn einmal wieder haben -
 Geduld! Geduld! Geduld! Geduld!*

Lutherische Gemeinde Leer
 Die Hebung der Kirchensteuer für das erste Vierteljahr 1941 findet statt vom 19. bis 24. Mai im Gemeindebüro, Kirchstr. 25. Die alten Steuerzettel sind vorzulegen.
 Der Kirchenvorstand.

Lutherische Kirchengemeinde Lega
 Die Hebung der Kirchensteuer für das erste Vierteljahr 1941/42 sowie für die rückständigen Steuern findet am Montag, dem 19. und Dienstag, dem 20. Mai, von 9-1 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr in der Pastorei (Konfirmandensaal) statt.
 Die alten Steuerzettel sind vorzulegen. Ueberweisungen auf Konto 81 835 bei der Kreis- und Stadtparisse Leer.
 Der Kirchenvorstand.

Umzüge von und nach auswärts. Lagerung

JOH. FRIEDRICH DIRKS, EMDEN
 Alter Markt 5, Fernsprecher 2020 und 2200

Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe
 Ortsstelle Leer
Monatsversammlung
 am Montag, 19. Mai, 16 Uhr, beim Berufskameraden Mikels, Hotel „Frisia“. Sehr wichtige Besprechungen.
 Der Ortsstellenleiter.

Blumen- und Gartenjämereien
 sowie Gewürzjämereien frisch eingetroffen.
Blumenhaus Sproedi
 Leer.

„... eine gute Grundlage!“
 Als Zulaßhof und bei schlecht-essenden Kindern hat es sich bewährt, wenn Sie
 Ihrem kleinen

Blumendünger
Blumenhaus Sproedi
 Leer.
 Sämtliche **Gemüsepflanzen** nur kräftige gesunde Pflanzen, sowie sehr starke **Schlingrosen** empfiehlt
John Gerdes, Gartenbau
 Leer, Heisfelder Straße 27.

APOTHEKER POMPS KINDER-GRIESS
 mit **Arzneimitteln**
 Für Kleinkinder bis 18 Monate auf Kinderbrokrate, 230 g 65 Pf.
 Zu haben in allen Drogerien und Apotheken.

Treibriemen

V. Popkes, Jhrhove. Auf 9

Sühneraugen
 Das sichere Mittel, sich von Sühneraugen, Wunden und harte Haut zu befreien, bestellbar, morgens und abends **SAHUKO-Sühneraugen Tropfen** aufzutragen. Nach 6 Tagen kann man sie mit Stumpf und Etzel entfernen. Packung 65 Pf. Zu haben bei:
 Leer: Kreuz-Drogerie Frisk Mits, Adolf-Stiller-Straße 20, Drogerie zum Apfelmännchen, Adolf-Stiller-Straße 50, Drogerie Hermann Drösch, Hindenburgstraße 28.

Leichenauto **Ruf 2472**
Beer digungsinstitut Müller, Leer, am Bahnhöfengang
 für Ueberführung, Erd- und Feuerbestattung.

Himmelfahrtstag verlegt

○ Mit Rücksicht auf die Erfordernisse der Kriegswirtschaft werden der Himmelfahrtstag (22. Mai) und der Fronleichnamstag (12. Juni) in diesem Jahre auf die nächstfolgenden Sonntage (23. Mai und 13. Juni) verlegt.

Die entsprechenden kirchlichen Feierlichkeiten finden an diesen Sonntagen statt.

3,4 Millionen Frauen im Kriegsdienst

Die Reichsfrauenführerin Frau Schulz-Klink hatte die Gau- und Kreisfrauenführerinnen Großdeutschlands zu einer zweiten Kriegstagung der NS-Frauenchaft nach Weimar geladen. Über tausend NS-Frauenführerinnen nahmen teil.

Die Reichsfrauenführerin gab einen stolzen Rechenschaftsbericht über den bisherigen Einsatz der NS-Frauenchaft und des Deutschen Frauenwerts im Kriege. Im Jahre 1940 waren allein 200.000 Mitglieder in der Mitarbeit beim Deutschen Roten Kreuz, beim Luftschutz und bei der NS-Weltochsefahrt eingegliedert. Etwa 150.000 Frauen waren bei Behördenstellen eingegliedert, und zwar alle ausschließlich freiwillig. Insgesamt leisteten von der NS-Frauenchaft rund vierzig Millionen Frauen im Jahre 1940 freiwilligen Ehrendienst an der Nation.

Die Tatsache, daß ferner 1.240.000 Frauen an vorkrieglichen Frontstellen leisteten, legt ein besonders stolzes Zeugnis für den freiwilligen ehrenamtlichen Kriegsdienst unserer Frauen ab. Hinzu kommt noch die Hilfe im Landhaushalt, für die wertvolle Frau, die Arbeitsplatzabteilung, Hauswirtschaftshilfe für kriegsbeschädigte Familien und die Hilfe bei den großen Räumungsaktionen des Jahres 1940. Dieser Rechenschaftsbericht sei zu werten als eine hervorragende innere Haltung unserer heutigen Frauengeneration, die zur Trägerin eines stolzen politischen Selbstbewußtseins geworden sei.

Wer um die höchsten Ziele der Menschheit kämpft, muß die höchsten Opfer bringen. Darum gib reichlich bei der zweiten Hausammlung am 18. Mai.

Neue Fachkräfte werden gewonnen

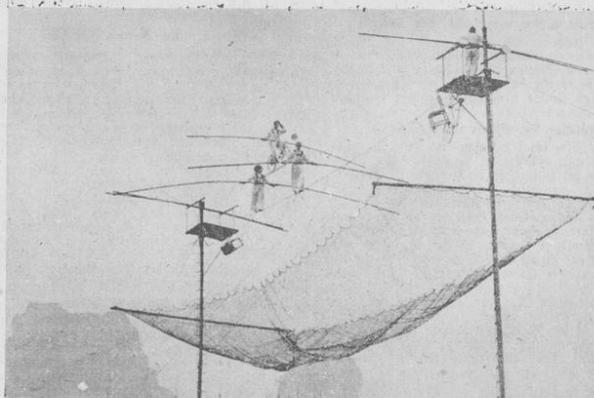
Ueber die außerordentlichen Erfolge der Prüfungskommission (die vom Reichsarbeitsministerium im Jahre 1939 begründet wurde und die Aufgabe hatte, die Freistellung des Facharbeiters durchzuführen), berichtet in seiner Abhandlung der zuständige Sachbearbeiter Oberregierungsrat Dr. Silberbrandt in den Monatsheften für NS-Sozialpolitik. Hiernach wurden im Jahre 1940 auf Grund erfolgter Betriebsprüfungen rund 480.000 Arbeitskräfte freigestellt, die der Volkswirtschaft zusätzliche Arbeitskraftverfügung stifteten. Bei dieser Zurverfügungstellung kam es nicht zur vollständigen Stilllegung der „durchkammerten“ Betriebe.

Dr. Silberbrandt betont, daß neben diesen Resultaten der Durchkammerung auch erhebliche Wirkungen erzielt wurden und hinsichtlich eines ordnungsmäßigen betrieblichen Arbeitsniveaus und einer gleichzeitigen Entlastung der Rohstoffanforderung eine Wertsteigerung dieser Betriebe erfolgte. Bei der Durchsicht der Betriebe stellte sich der oft nicht geringe Mangel an vorkrieglichen Fachkräften heraus. Die Folge dieser Beobachtung war, daß von der Arbeitseingehaltung die Anwerbung von Fachkräften härter gefördert wurde. So wurden im Jahre 1940 rund 175.000 Anlernkräfte gewonnen, die heute bereits als Fachkräfte wirken.

Seit März ist diese Tätigkeit in noch größerem Umfang fortgesetzt. Für die Freistellung von Arbeitskräften kommen hauptsächlich Betriebe mit großen Fertigungsaufgaben in Frage.

Seilfahrt vom Kirchturm

Hochseilkünstlertruppe Camillo-Mayer auf dem Pferdemarktplatz



Aufnahme: Rechts.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat die beste Hochseilkünstlertruppe der Welt, die Camillo-Mayer-Truppe, für ein Gastspiel auf dem Pferdemarkt in Leer gewonnen. Sie wird hier am Sonntag, dem 23. Mai, auftreten.

Bisher hat diese Truppe überall großes Aufsehen erregt. In den Großstädten haben über 100.000 Menschen den tollkühnen Kunststücken der zehn Mann starken Truppe zugeguckt. Auch in Leer wird eine große Zuschauermenge erwartet, da die Künstler in Ostfriesland nur in unserer Stadt auftreten. Fraglos wird auch der Besuch vom Lande groß sein. Die Preise für den Besuch sind sehr niedrig. Auf dem Pferdemarkt werden am übernächsten Sonntagmorgen die hohen Masten aufgerichtet. In 25 Meter Höhe wird das Seil gespannt. Ein Mast aber ragt 42 Meter in die Höhe und endet oben als festes Rost. Auf ihr wird eine Sämlerin tiernerische Umkleungen zeigen, die alle in Entwürfen zeigen werden. Auf dem Baum und dann wieder auf dem Rosten liegend, wird die im schwankenden Mast in Schwingungen versetzen, ohne sich festzuhalten. Auf dem schwankenden Seil wird gefrühstückt, mit dem Fahrrad gefahren

werden, Salts geschlagen und andere aus Anschlagliche grenzende Leistungen geboten. Die Künstler bewegen sich auf dem Seil, wie wir auf der festen Erde. In allen Städten haben sich immer Menschen aus dem Zuschauerkreis bereit gefunden, sich über das Seil tragen zu lassen. Auch in Leer sucht die Truppe einen mutigen Mann oder ein Mädchen, die sich über den schmalen Weg von einem Mast zum andern tragen lassen.

Das Hauptereignis der Darbietungsfolge ist die „Todesfahrt“ von der Turmspitze der reformierten Kirche nach dem Pferdemarkt. Oben am Turm wird ein Drahtseil befestigt und über die Häuser und Straßen hinweg in 350 Meter Länge nach dem Pferdemarkt geführt. An diesem Seil läßt sich die siebenjährige Ilse Mayer im Kopfhang freischwebend in laufender Fahrt herunter.

Sämtliche Jungmänner zum Pferdemarkt werden am übernächsten Sonntag zur Zeit der Vorstellung, um 17 Uhr, für den Verleihe abgeholt. Karten für den Besuch der Veranstaltung sind in den Verkaufsstellen in Leer, Wehrhauerdorf, Weener und Neermoor zu haben.

Erziehung überholter Standesunterschiede

Eine Neuordnung der Stellung von Arbeitern und Angestellten

Die Aufgabe der Neuordnung in unserem Arbeitsleben, wie sie durch die angeforderte Reichslohnordnung besonders zu erwarten ist, wird auch eine Neuordnung der Stellung von Arbeitern und Angestellten bedingen. Diese Aufgabe ist bereits in letzter Zeit durch das arbeitswissenschaftliche Institut der Deutschen Arbeitsfront und den sozialistischen Ausschuss der Akademie für deutsches Recht behandelt worden.

Nunmehr berichtet Ministerialdirektor a. D. Geheimer Regierungsrat Dr. Sittler in der „Sozialen Praxis“ über die Fragen, die hier bei eine Rolle spielen. Der Nationalsozialismus, so sagt er unter anderem, bildet keine Spaltung des Volkskörpers. Auch die Angestelltenchaft hat ihr soziales Eigenleben, ihre geordnete Organisation aufgeben müssen. Die Deutsche Arbeitsfront hat sie mit der Arbeiterschaft und mit dem Unternehmen zu gemeinsamer Sozialarbeit zusammen geschlossen. Die getrennte Angestelltenvertretung, die eine wichtige Richtschnur für die geglättete Abgrenzung der Angestelltenchaft bedeutet, wird durch die neue Altersver-

ordnung des deutschen Volkes abgelöst werden. Die Neuordnung wird der großen Mehrheit der Angestellten wertvolle Verbesserungen bringen. Am wichtigsten auf arbeitsrechtlichem Gebiet sind die veränderten bemessenen Kündigungsfristen. Auch künftig wird es verchieden lange Kündigungszeiten geben. Ihre Bemessung darf aber nicht von einer zufälligen und zum Teil willkürlichen Abgrenzung abhängen, wie das bei Anerkennung der Angestelltenchaft der Fall war, sondern sie muß sich aus der Eigenart der Beschäftigung und der Stellung des Folgsgemannes in der betrieblichen Arbeit ergeben.

Die Dauer der Betriebszugehörigkeit wird dabei berücksichtigt werden können. Ein weiteres Vorrecht der Angestellten liegt in dem Anspruch auf Weiterzahlung des Gehaltes bei Krankheit bis zu sechs Wochen. Auch hier ist seit 1933 ein erfreulicher Umschwung eingetreten.

In steigendem Maße gewähren die Tarifs- und Betriebsordnungen den Arbeitern Unterstellungen bei Krankheit und Zuschüsse zum Krankengeld. Das Ziel kann nur die völlige Gleichbehandlung sein. Dabei wäre an eine

Mingensung zum Muttertag

○ Der Großdeutsche Rundfunk führt am Sonntag, 11.15 bis 12 Uhr, eine Ringendung zum Muttertag durch. Getreu seiner Aufgabe, Brücken zu schlagen zwischen Front und Heimat, wird der Rundfunk auch an diesem Feiertag der Nation Söhne und Töchter von den Fronten und Schaffende und Helfende aus allen Gauen mit ihren Müttern dabei sprechen lassen. Kinder, die aus den luftgefährdeten Gebieten in die Heimat vertriebt sind, haben Gelegenheit, sich mit ihren Eltern zu unterhalten. Selbstverständlich können nur immer einzelne zu Worte kommen, und doch werden diese einzelnen den Geist unseres Volkes, die Liebe und Verbundenheit in der deutschen Familie zum Ausdruck bringen, die Söhne an den Lautsprechern sich zu einer gemeinsamen Feier an der für deutsche Mütter verbunden fühlen.

Die Sendung wird eingeleitet mit einer Ansprache von Reichsminister Dr. Frick, das Schlusswort spricht die Reichsfrauenführerin Frau Schulz-Klink. Die Gesamtleitung der Sendung hat Werner Blüder.

erweiterte Krankenhilfe aus allgemeinen Mitteln zu denken.

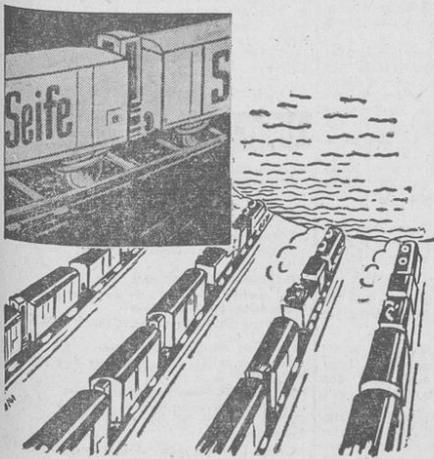
Fakt wichtiger als die gesetzlichen sind die tatsächlichen Unterschiede zwischen den Arbeitsbedingungen der Arbeiter und Angestellten. Beim Gehalt fällt zunächst die abweichende Bewertung gegenüber dem Lohn auf, die aber weniger einen Größenunterschied als ein billiges Zugeständnis an das Ständespezifische der Angestellten bedeutet. Es gab immer hochwertige Arbeiter, die mehr verdienten als einfache Angestellte. Die kommende Reichslohnordnung wird die Abgrenzung der Arbeitsbedeutung nach dem Wert der Arbeit für die Volksgemeinschaft und nicht nach der Zugehörigkeit zur Arbeiter- und Angestelltenchaft vornehmen. Sicher werden auch künftig die Angestellten die höhere Stufe einnehmen, aber nicht wegen förmlicher Zugehörigkeit zur Angestelltenchaft, sondern weil ihre Tätigkeit im allgemeinen wirklich höherwertig ist. Bei Arbeitsverhältnis und Urlaub vollzieht sich die Annäherung gleichfalls fort. Das Gesamtziel ist nicht eine Gleichmachers, sondern die Erziehung überholter Standesunterschiede durch eine bessere und gerechtere volksgemeinschaftliche Ordnung. Leistungsbedingte Unterschiede werden bestehen bleiben.

Ostfälischer Forscher geehrt

Der Laura-R.-Leonard-Preis der Kolloid-Gesellschaft wurde dem Chemiker Dr. Gippo Cammer in Jena für seine 10 Jahre lange Forscherarbeit über Kolloidchemie und Photographie verliehen. Dr. Gippo Cammer, der aus Leer stammt und am 5. März sein 70. Lebensjahr vollendete, war nach seinem Studium bei mehreren Firmen der deutschen photographisch-chemischen Industrie in leitenden Positionen tätig. Durch rastlose Arbeit und rege Forscherfähigkeit hat er dazu beigetragen, der deutschen photographischen Forschung Weltgeltung zu verschaffen. Im Jahre 1920 entdeckte er die Helllichtwirkung mit

Seit wann gibt es „Bayer“-Arzneimittel?

Seit über fünf Jahrzehnten gibt es „Bayer“-Arzneimittel. Das bedeutet mehr als 50-jährige Erfahrung und Bewährung. Diesen Erfolgen verdankt das „Bayer“-Kreuz das große allgemeine Vertrauen.



Eisenbahnzüge voll Seife

fahren ins Meer!

In den deutschen Haushaltungen gehen jahraus, jahrein rund 100 Millionen Kilo Seife beim Waschen mit hartem Wasser verloren! Verhütet diesen sinnlosen Verlust durch vorheriges Weichmachen des Wassers mit Henko. (30 Minuten vor Bereitung der Lauge im Waschkessel verfahren!) Das Waschwasser wird dann weich wie Regenwasser. Waschpulver und Seife werden voll ausgenutzt.



Hausfrau, begreife: Nimm Henko - spar Seife!

Seidenbau hilft der Wehmacht

Da sich zur Fallschirmherstellung nur reine Seide eignet, hat der Seidenbau jetzt auch in Deutschland eine überragende Bedeutung erlangt und sollte eine immer noch härtere Verbreitung finden. Neuerdings wird er auch in Schulen als Unterrichtsfach eingeführt, nachdem bereits auf Sportanlagen, Flugplätzen und an Wegehändern der Gemeinden der Aufbau von Maulbeerbäumen in die Wege geleitet ist. Die Zahl der Seidenbauer ist im letzten Jahre erheblich gestiegen und wird durch die Förderungsmaßnahmen noch weiter zunehmen. Der Seidenbau, der dazu in der Lage ist, wurde perspektivisch, fünfshundert bis tausend zweifelhafte Maulbeerbäume zu pflanzen. Im Jahre 1940 haben bereits fünfshundert Schulen im Reich die Seidenbaupflanzung durchgeführt. Die Kinder sind eifrig bei der Sache, seitdem sie wissen, daß sie damit unseren tapferen Soldaten helfen.

Hilfe der Dolmetschinnen. Seit 1933 arbeitet er als Gast in der photographischen Abteilung des Instituts für angewandte Optik der Universität Jena.

Schulung der NS-Frauenkraft. In den letzten Wochen wurde von der Kreisraufschäftsleitung eine Schulung im Kreise Leer durchgeführt. Parteigenossin W. R. n. e. c. e., Zeilmönster, sprach in spannender Weise von den Christenheitsaufgaben, Jellens und Wollraufschäftsleiterinnen von ihrer Tätigkeit im Warshand, in England und Ostpreußen. Sie sprach von der Liebe der Wollraufschäftsleute zum Reich, die sie in härtester Not bewährte, und von der großen Liebe und dem Vertrauen zum Führer. Reicher Beifall wurde der Rednerin. Im zweiten Teil wurden von der Kreisraufschäftsleiterin verschiedene Angelegenheiten besprochen. Die Kreisraufschäftsleiterin Abteilung Wollraufschäfts — Hauswirtschaftslehre erzählte den Anwesenden von nützlichen Kräuter-Gewächsen.

Frühlingsgemüse, die zu wenig beachtet werden. In allen Gartengärten, an Feldrainen und Gräben wächst uns im Frühling Gemüse in Menge zu. Da sind die jungen Brennnesseln, da ist Cauerampfer, Löwenzahn usw. Die wenigsten aber wissen, daß aus der Federick im Frühjahr ein ausgezeichnetes Gemüse gibt, das wie Spinat zubereitet wird. Auch Wurzelknollen können zu einem noch schmackhafteren Gemüse bereitet werden. Nur muß man diese etwas länger kochen als Spinat, ehe man sie magert oder durch die Fadensöhne kochen läßt. Gerade die Zeit, in der Sommergemüse fehlt, wird durch diese Frühgemüse, die noch dazu köstlicher und billig zu beschaffen sind erleichtert.

Knaberbekämpfer nicht zu Spinat verwechseln! In der letzten Zeit ist viel über die Möglichkeit verlost. Es wurde gesagt, daß es eine gute Idee wäre, Spinat zu verwenden. Nach Wollraufschäftsleiterin soll jedes Blatt, jeder Stiel und jede Wurzelknolle verwendet werden. Es wäre daher nur verständlich, wenn die Hausfrau auf den Gedanken kommt, auch die Knaberbekämpfer als Gemüse zu verwenden. Von ihrer Verwendung zum menschlichen Genuß ist das Reichswirtschaftsamt aber nicht abgesehen. Das Reichswirtschaftsamt hat auf Grund sich widersprechender Nachrichten über die Verwendungsfähigkeit oder Schädlichkeit von Knaberbekämpfern eine Klarstellung veröffentlicht, in der es heißt, daß nach dem Genuß von Spinat aus Knaberbekämpfern, insbesondere im Auslande, nicht nur ernsthafte Erkrankungen, sondern auch vererbte Todesfälle zu verzeichnen waren. Von dem Genuß ist daher abzuraten.

Von den Mienenkühen. Wie aus Untersuchungen hervorgeht, sind die Mienen infolge der vergrößerten Größe der Kühehöfen und Verengung ihrer Entwicklung um etwa drei Wochen zurückgefallen. Es ist daher so gut wie ausgeschlossen, daß im Monat Mai noch die ersten Schwärme fallen. Für den Unterbesitzer dies einen Ausfall, da gerade die Mienenschwärme sehr wertvoll sind.

Die „kalt Sophie“ um einen Tag verfallen. Die „kalt Sophie“, die nach einer kalten Winternacht mit dem 15. Mai die ersten kalten Mienenschwärme bringen, hat sich erst am 16. Mai eingestellt. Für den Landmann aber ist es ersehnt, daß sie wenigstens etwas Regen mit sich gebracht hat.

Sondermärkte zu großen Aufstößen. Die Deutsche Reichspost hat sich in den letzten Jahren zu wiederholten Malen in den Dienst der Werbung für den Sport gestellt, sei es durch Sonderempfehlen oder bei größeren Ereignissen sogar durch Sondermarken. Aus Anlaß des Großen Deutschland-Peils der Dreißigjährigen in Hamburg-Horn am 20. Juni sowie für das „Bauern-Band von Deutschland“ am 27. Juli in München werden wieder Sondermarken erscheinen.

Seitfelle. Hohes Alter. Frau Witwe Gellina G. e. r. m. a., geborene Kriffen, wird am 22. Mai 81 Jahre alt. Frau Gellina ist noch sehr kräftig und geht noch jeden Tag aus zu arbeiten.

Papenburg

Mittlererung. Bei Hilling, Obenende, findet Sonntag nachmittags im Rahmen einer Mittlererung die Ueberreichung von etwa achtzig Mittererungsfreien statt.

Sprechstunden. Der Wehrmedizinaloffizier hält folgende Sprechstunden ab: Dienstags von 11 bis 12 Uhr in Wickenburg (Landratsamt), von 12 bis 13 Uhr in Papenburg (Rathaus).

Durchgehendes Gelpann. Die Benutzer der Woll-Hilfer-Strasse wurden von einem durchgehenden Gelpann in Walfreuen verhaftet. Es war durch eine Lokomotive unruhig geworden und raste mit dem beladenen Wagen die Woll-Hilfer-Strasse entlang. Am Hauptkanal konnten bezehnte Wertstücke das Gelpann zum

Niederdeutsche Umschau

Musikalisches Talent entdeckt

Ein seit drei Jahren bei den Reichswerken in Salzgitter beschäftigter junger Mann, Heinz Schulte, wurde jetzt vom Generalintendanten Staatsrat Ziegler als lyrischer Bariton für die Spielzeit 1941/42 an das Deutsche Theater in Wille (Korbantreich) verpflichtet. Schulte schied erst vor wenigen Monaten aus dem Dienst der Reichswerke aus, um sich der Ausbildung seiner Stimme zu widmen. Bis zum Eintritt seines Engagements ist er als lyrischer Bariton an der Niederdeutschen Landesbühne verpflichtet.

Eine Bohne verurteilt den Tod

Auf tragische Weise kam in Eische (Kreis Bentheim) ein anderthalbjähriges Kind zu Tode. Beim Spielen verluckte es eine Bohne. Der Fremdkörper bahnte sich einen Weg in die Lunge und führte innerhalb weniger Stunden den Tod herbei.

Professor Dr. Schorr im Aufbruch

Der Direktor der Hamurger Sternmarke und ebendieser Professor für Anatomie an der Hanftischen Universität Dr. Richard Schorr ist nunmehr im 74. Lebensjahr nach 49jähriger Tätigkeit in Hamburg aus seinen Ämtern ausgeschieden, nachdem er viele nach seiner Zurückhebung zunächst weitergeführt hatte. Professor Schorr ist der Schöpfer und Gestalter der Hamburger Sternmarke, die zu den ersten deutschen Sternmarken zählt und hohen Ansehen in der ganzen Welt genießt. Der Reichsstatthalter hat in einem an Professor Schorr gerichteten Schreiben in anerkennenden Worten seiner Verdienste gedacht und ihm die Urkundenfammlung „Hamburgs Weg zum Reich und in die Welt“ überreichen lassen.

Pflichtig vom Tode ereilt

Ein Revierleutnant der Osnabrücker Schutzpolizei nahm mit seiner Mannschaft an einer Sportübung teil und machte an der Spitze

seiner Kameraden freiwillig einen Lauf mit, als er plötzlich von einem Unwohlsein befallen wurde. Kurz darauf erlag er einem Herzschlag.

Widwidlo löst ein Weisheitszahn

Ein nicht allfälliger Unfall, bei dem der Unfall eine verhängnisvolle Rolle spielte, forderte in Hannover ein Weisheitszahn. Ein Weisheitszahn löste einen Kraftwagenfahrer der auf dem Führerfuß ausgebreiteten Zierleuchte während der Fahrt in das Gesicht, so daß er die Gewalt über das Steuer verlor. Er fuhr auf den Bürgersteig, wo er einem Fußgänger tödlich verletzete.

Kunstgenossen werden gebildet

Durch den Kreiswart der NSG „Kraft durch Freude“ wurden Vorträge in eingeleitet, die zur Bildung von Kunstgenossen in allen Ortsgruppen des Kreises Werra-Marsch führen sollen. Erstlich wurde die erste Schritte auf fruchtbarer Boden getan worden, vor allem in den drei Stadtgemeinden Korbentham, Brafe und Eisleh. Aber auch in den ländlichen Ortsgruppen werden die Wege gebahnt zur Schaffung von Kunstgenossen, denen nicht nur die Aufgabe zufallen soll, in der Kreisabteilung der NSG „Kraft durch Freude“ mitzuwirken in der Programmgestaltung usw., sondern die Kunstgenossen sollen auch die einzelnen im Kreis nachzuhaben Kräfte, die bestmöglichst in der Kreisabteilung mitzuwirken, weihen und fördern helfen.

In heiligem Wasser verberst

Von einem betrübenden Unfall wurde eine Familie in Eische am 1. März in einem großen Kreis von Kindern von Wickenburg in eine große Bann laufendes Wasser gezogen. In das beim Spiel der kleine zweijährige Sohn fiel und dabei verarztigt schwere Verletzungen erlitt, daß er alsbald nach der Einlieferung ins Krankenhaus den Verletzungen erlag.

Unser Sportdienst

Fußball in Ostfriesland

Auf der Karte für den morgigen Sonntag stehen für Ostfriesland drei größere Fußballbegegnungen. Auf dem Wronsploh treffen sich der Emder Turnverein und der VfB. Stern in einem Freundschaftsspiel. Germania Eer holt in Papenburg ein Rückspiel. Vorher treffen gegen die dortigen Sportfreunde nach. Der Harder Turnverein hat in einem Gesellschaftsspiel eine Nordenerer Vfeger-EF zu Gast.

Sportfreunde Papenburg — Germania Eer

In Papenburg kommt es morgen zum Pflichtspiel zwischen den dortigen Sportfreunden und Germania Eer. Die vorausgesagten Treffen haben gezeigt, daß Germania die Papenburger bisher selten in Papenburg schlagen konnte, da die Eerer fast stets schlicht am den Platz geschossen können. Das beide Vereine als gleichwertig einschätzen, wird, dürfte es auch diesmal zu einem erbitterten Ringen um die Punkte kommen, in dem die Frage nach dem Sieger ungewiß ist. Eer befreitet das Spiel in verkürzter Aufstellung und wird nichts unversucht lassen, endlich einmal wieder einen Sieg mit nach Hause zu bringen. Am 15. Uhr. Leistung: E. o. l. m. a. n. (Heisfeld). Vorher spielen Sportfreunde 2 und die Bannauswahl Emsland.

Am die H. Bannmeisterschaft

Nach Abwicklung der Vorkämpfrunde um die Bannmeisterschaft treffen sich am Sonntag die vier besten Mannschaften des Bannes Eer. Folgende Paarungen sind vorgesehen:

Gefolgshaft Marine Eer — Wickenwarf Gefolgshaft Heisfeld — Wehrhauberehn

Man darf mit Recht auf den Ausgang der Spiele gespannt sein. Es ist anzunehmen, daß Marine Eer und Wehrhauberehn sich in der

Fallen bringen, bevor es Unheil anrichten konnte.

Wickendorf. Hohes Alter. Landwirt Friedr. Schmidt in Werke feierte seinen 85. Geburtstag. — Renner Johann Toden, der Vorkämpfer in Werke, beging seinen 89. Geburtstag. Beide Alten erfreuen sich noch bester Gesundheit.

Wickendorf. Gute Tagdausfahrten. Ein hartes Vorkommen von Ungehäusen wurde hier in den Gemartungen beobachtet. Da die Halenjaad im Vorjahre nur geringe Beute brachte, ist in diesem Jahre mit einem guten Ergebnis zu rechnen.

Aurich

Stutensüchter tagen. Der Verbandsversammlung für Zuchtstuten des Kreises Aurich tritt am Freitag zu der diesjährigen Generalversammlung im „Goldenen Hirsch“ zusammen.

Eine Jugendhilfe im Polizeigenesirium. Eine Jugendhilfe aus Moorhort hat sich 188. willig aus ihrem elterlichen Hause entfernt, um sich für mehrere Tage herumzutreiben. Der heiligen Kaiser ist es nun gelungen, die auf die falsche Bahn geratene Jugendliche eines Abends in einer Wirtshaus, wo sie in Herrenbegleitung dem Alkohol zusprach, festzunehmen, um ihre Ueberführung in eine Erziehungsanstalt in die Wege zu leiten.

Dieser Fall mag allen Jugendlichen eine Warnung sein, verbotswidrig gefährliche Gafate und Säfte konsumieren, die für Jugendliche nicht tragbaren Alkoholverbindungen zu belanden.

Schweinemarkt. Der gestern hier abgehaltene Schweinemarkt war mit 183 Tieren besetzt. Der Handel war mäßig. Es folgten vier bis sechs Wochen alte Ferkel 15 bis 19 Reichsmark. Einzelne Tiere über Notiz.

Enbrunde gegenübersehen. Demnach sind Uebertragungen durhaus im Bereich des Möglichen.

Neue Fuß- und Handballspielzeiten

Folgende Termine sind für das Spieljahr 1941/42 vorgesehen:

1. Juni bis 15. August Handballspiele um die Bannmeisterschaft, ab 15. August Fußballrundenspiele.

Höfentwettkämpfe 1941 in Westerbede

Zu den am 8. Juni in Westerbede zum Austrag gelangenden Höfentwettkämpfen entsendet der Sportkreis Eer eine große Anzahl Wettkämpfer und Wettkämpferinnen, die vor allem an turnerischen und leistungsfähigen Wettkämpfen teilnehmen werden.

Sechs weitere Gruppenziele

Der sechste Spieltag der Fußball-Gruppenziele bringt am Sonntag den Abschluß in den Gruppen 3 und 4. Es bleiben denn lediglich noch die Rüdspiele Gleiwitz — Dresden und ESB — Schalte übrig, die am 25. Mai den letzten Abschluß vor der Vorkämpfrunde am 8. Juni bieten.

Erster Teilnehmer der Vorkämpfrunde ist bisher der VfL 99 Köln. Wenn es gut geht, werden am Sonntag auch die übrigen drei Triestandwärtler teilnehmen. Im Kampf um den Erstplatz in der Gruppe 1 stehen sich der Dresdener SC. und Vorwärts-Kalenport Gleiwitz in Dresden gegenüber. Obwohl der DSC. in seinen letzten Spielen nicht in bester Form war, zweifelt wohl niemand an seinem Siege. Ein glatter Erfolg würde den Schadenmilder gleich vor einer möglichen Ueberziehung im Rüdspiel führen. Das gleiche ist auch im ersten Entscheidungsspiel um den Gruppenplatz 2 der Fall, denn Schalte 04 hat gegen den Hamburger SC. den Vorteil.

Norden

Heinrich Sippel gestorben

Der Geschäftsführer der Verwaltungsgemeinschaft der Altsmeinen Orts- und Landratsamts des Kreises Norden, Heinrich Sippel, ist am Donnerstaabend plötzlich verstorben. Aus einem Leben rühmlicher Tätigkeiten im Dienste der deutschen Krankenversicherung hat der unerwartliche Tod ihm nach einem kurzen Krankenlager abgerufen.

Am 1. Januar 1914 wurde der Verstorbenen zum Geschäftsführer der Landratsamts des Kreises Norden bestellt. Unter seiner Leitung wurde am 1. Januar 1932 die Verwaltungsgemeinschaft für die Altsmeinen Ortsamtsstelle für die Stadt Norden gegründet, die sich am 1. April 1934 ebenfalls auf die Altsmeine Ortsamtsstelle für die Stadt Norden ausdehnte. Am 1. Oktober 1938 wurde unter seiner Leitung die Allgemeine Ortsamtsstelle Korbentham mit der hiesigen Kasse vereinigt.

Der Verstorbenen, der lange Jahre den Posten eines Geschäftsführers des Landratsamts Korbentham für Ostfriesland bekleidete, hat sich in vorbildlicher Weise stets für die Belange der Sozialversicherung eingesetzt. In dieser Eigenschaft hat er auch längere Zeit die Fortbildungsausschüsse für die Bediensteten der Ortsamtsstelle geleitet.

Sein Tod reiht eine löcherliche Reihe in die Reihen seiner Berufsvorgänger, denen seine vorbildliche Dienstauffassung auch über das Grab hinaus unerreicht bleiben wird.

Schott. Unfall. Ein hiesiger Einwohner geriet unter eine beladene Erdbarre und zog sich starke Querschußen an den Beinen zu. Er wird längere Zeit arbeitsunfähig sein.

Sechs Zehammerpokalturniere

Im Niedersachsen-Fußball werden am kommenden Sonntag die sechsten Spiele der 2. Hauptrunde des Zehammerpokals durchgeführt, nachdem drei Turniere bereits am Vorsonntag gefahrt wurden. Es ist möglich, daß als siebte Begegnung das Wiederholungs spiel zwischen Eintracht Braunschweig und ESB Wollensbüttel dazukommt. Der Spielplan des 18. Mai lautet:

WES. Alumenthal — Linden 07
Osnabrücker TB. — VfL Osnabrück
1874 Hannover — MFB. Wehrtrupp Celle
T. Wabenstedt — SC. Harlum
ESB. Göttingen — OS Göttingen
MFB. Goslar — SV. Brunswick Braunschweig

In der 1. Bremer Spielklasse gibt es drei Weiterkämpfstreife. Im Mittelteil steht der Kampf zwischen dem Bremer Sportverein und dem VfL Wollensbüttel auf dem Platz am Wehrtrupp. Zwischen dem VfB. Komet und dem Norddeutschen Klub ist der Ausgang völlig ungewiß, aber der ESB. Wegfeld ist auf eigenem Platz gegen den VfL. Oldenburg als Favorit zu betrachten.

In der engeren Umgebung (Dortmund) antreten zu können. Die „Knappen“ gewonnen den ersten Platz in ihrer Abteilung überaus einflußvoll, woran die folgende Leistung in Paderborn ändert. Der ESB. hingegen blieb in der Abteilung 2 nur mit reichlich Glück in Front. Somit spricht die Form für Schalte.

Die Gruppe 4 steht im Zeichen der letzten Entscheidung. Rapid Wien und 1860 München liefern sich — punktgleich an der Spitze führend — in Wien das Rüdspiel. Aber danach hat im Vorberichts den bedeutenden Vorsprung von zwölf Treffern, so daß der Schmalweiser bereits bei einem Unentschieden Gruppenzweiter wird. In Korbentham liefern

Wir verdunkeln von 21.15 bis 5.00 Uhr.

der dortige VfL und die Stuttgarter Kickers das letzte Spiel der Abteilung. Für die Rangfolge in der Tabelle ist das Spiel ohne Bedeutung. Ebenso können die beiden letzten Spiele der Gruppe 2 die jegliche Reihenfolge nicht mehr ändern. Der VfL 99 Köln kann in Essen gegen TuS. Helene Mittenwiesen ebenfalls im Vorberichts den bedeutenden Vorsprung von zwölf Treffern, so daß der Schmalweiser bereits bei einem Unentschieden Gruppenzweiter wird. In Korbentham liefern

Die Zwischenrunden im Handball

Die Handballmeisterschaft der Männer wird am 18. Mai mit der Zwischenrunde fortgesetzt. Die acht noch im Wettbewerb befindlichen Mannschaften spielen um den Eintritt in die Vorkämpfrunde, und zwar wurden die Spiele wie folgt angelegt:

In Waben: ESB. Waben — Eintracht Berlin
In Hamburg: Polizei Hamburg — SC. Frankfurt
In Minden: Hindenburg Minden — ESB. Wabhol
In Berlin: Reineke Bries — ESB. Leipzig

Vorberichtscheidung im Frauen-Hockey

Am Frauen-Hockey ist die Meisterschaft bis zur Vorkämpfrunde gegeben, nachdem am Sonntag die „letzte Vier“ in der Zwischenrundenphase teilgenommen wurden. Die Spielanordnungen für die Vorkämpfrunde am 18. Mai lautet:

In Wien: Wiener AC. — Rotweiß Berlin
In Berlin: Harenfeldt — Würzburg Kickers.

Starke Eif der Kriegsmarine

Für das Fußballspiel Kriegsmarine — Luftwaffe, das am Sonntag, 18. Mai, im Mommentstadion in Berlin veranstaltet wird, hat der Standort Wilhelmshaven der Kriegsmarine bereits nachgehende fünf starke Mannschaften beauftragt: Tor: Hauptmann Hans. Verteidiger: Artillerist James. G. Radel, Wäcker. St. M. Hoff, Dithm. Rentens, Artillerist Weiser. Stürmer: Berw. Obergeleitmann, Artillerist Hofmann, Artillerist Stahr, Wäcker. Oberting, Wehr. Veruffa. Die Luftwaffe kann voraussichtlich fünf Mann der Berliner Stadtmannschaft, Seiberi (Blauweiß), Jaroschewski, Bauerfeld, Koch (Herrlich ESB.) und Wäcker, ferner noch Wismann (Leib. Luftwaffe) sowie Lehmann (Tennis Borussia) einbringen.

Unter dem Hoheitsadler

NS-Frauenkraft und Deutsches Frauenwerk, Deutscher Wehrdienstleistungen
Montag findet 9.15 Uhr in der „Wage“ (Wohlfahrt am Ufer) ein Gemeindefestabend statt. Wer gebietet des Muttertages. Ein Film wird gezeigt.

EW. Wehrmannschaft Eer
Sonntag 9.30 Uhr: Wehrdienstleistungen-Sport Oberhufe 15 Jungen.

Hilfer-Jugend, Hilfer-Gefolgshaft
Der angeleitete Wehrdienst tritt am Sonntag aus. Hilfer-Jugend, Hilfer-Gefolgshaft
Wehrdienst für die Jahrgänge 24 und 23 tritt Sonntag aus.

Hilfer-Jugend, Gefolgshaft 1931, Eer
Sonntag 9.30 Uhr: auf dem Schulhof in Logo zum Wehrdienst antreten.

WSP. und WSP. Führerinnen, Standort Eer
Sonntag 9.30 Uhr: auf dem Schulhof in Logo zum Wehrdienst antreten. Am Sonntag 9.30 Uhr: auf dem Schulhof in Logo zum Wehrdienst antreten.

Amtliche Bekanntmachungen

Anruf zur Musterungsgestellung im Kreise Leer

Auf Grund des Wehrgesetzes vom 31. Mai 1935 und des Reichsarbeitsdienstgesetzes vom 28. Juni 1935 werden zur Musterung aufgerufen alle Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1923. Zeit und Ort der Musterung bzw. Auslösung wird jedem Gestellungspflichtigen noch durch besondere Aufforderung durch die Bürgermeister mitgeteilt werden. Gestellungspflichtige, die 8 Tage vor Beginn der Musterung keine besondere Aufforderung erhalten haben, haben sich unverzüglich unter Vorlage ihrer Personalpapiere bei der Gemeindebehörde ihres Aufenthaltsortes zu melden, um dort ihre Gestellungsaufforderung in Empfang zu nehmen.

Jeder Gestellungspflichtige hat zum festgesetzten Termin — gemeinsam und mit laubender Wäsche — zu erscheinen. Er hat seine Zähne vorher behandeln zu lassen. Bade- oder Sportkleid können mitgebracht werden.

Alle Personalpapiere sind zur Musterung mitzubringen:

- a) der Geburtschein;
- b) Nachweise über seine Abstammung, soweit sie in keinem oder seiner Angehörigen Besitz sind (Ahnenpaß);
- c) die Schulausweise und Nachweise über seine Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung);
- d) das Arbeitsbuch; dieses hat der Unternehmer dem Dienstpflichtigen zu diesem Zweck auszuhändigen; Kennkarte;
- e) Ausweise über die Zugehörigkeit zur H.S. (Marine-H.S., Luftsporteinheiten der H.S., zur S.A. (Marine-S.A.), zur H.S. zum NS-Wehrkorps, zum Deutschen Seglerverband, zum D.V.S. (Deutscher Luftsportverband) und über die Ausbildung in diesem, zum R.V.S. (Reichsfliegerbund), zur H.S.W.M. (Freiwillige Wehrmannschaftsgruppe Marine), zum D.V.S.D. (Deutscher Amateurluftverband) und Empfangsdiens, zur M. (Technische Nothilfe), zur Freiwilligen Sanitätskolonne (Rotes Kreuz), zur Feuerwehr;
- f) den Nachweis über den Besitz des Reichsportabzeichens oder des S.A.-Sportabzeichens;
- g) Freischwimmerzeugnis, Rettungsschwimmerzeugnis, Grundschiff, Leistungsschein, Lehrgang der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (D.L.R.G.);
- h) den Nachweis über fliegerische Betätigung; für Angehörige des fliegerischen Zivilpersonals der Luftwaffe, der Luftverkehrsgesellschaften und der Reichsluftverwaltung, die Bescheinigung des Dienststellenleiters über fliegerische tatsächliche Verwendung und Art der Tätigkeit;
- i) den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Motorboote);
- j) die Bescheinigung über die Kraftfahrzeugausbildung beim NS-FA. Amt für Schulung, den Führerschein des Reichsinpektors für Reitt- und Fahrausbildung;
- k) den Nachweis über die Ausbildung beim Roten Kreuz;
- l) den Nachweis über Seefahrtszeugnis — Seefahrtsbuch —, über den Besitz von Seefahrtsdiplomen, Schiffingenieurdiplomen, der Debeh-Funktschule — Patente —;
- m) das Sportflieherzeugnis, das Sporthochseilflieherzeugnis, den Führerschein des Deutschen Seglerverbandes für Seefahrt oder für ortsnaher Küstenschiffahrt, den Führerschein des Hochseilportverbandes „Hansa“ und das Zeugnis zum „C“ Führerschein für Seepilot der Marine-H.S.;
- n) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Wehrpaß, Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß, Dienstzeitausweise, Pflichtenfest der Studentenschaft);
- o) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei oder der H-Verfügungstruppe;
- p) den Annahmehinweis als Freiwilliger der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes oder der H-Verfügungstruppe;
- q) 2 Maßbilder, Größe 37x52 mm, in bürgerlicher Kleidung und ohne Kopfbedeckung, von vorne gefehert, jeden mit Dienstpflichtigen, die bei der Erstellung ihre Bilder nicht beim Bürgermeister abgeben haben. Gestellungspflichtige mit Sehfehlern müssen außerdem das Brillenrezept vorlegen.

Ein Gestellungspflichtiger, der durch Krankheit an der Gestellung zur Musterung verhindert ist, hat hierüber ein Zeugnis des Arztes oder ein mit Sichtvermerk des Arztes versehenes Zeugnis eines anderen Arztes einzureichen.

Beabsichtigte Zurückstellungsanträge sind, soweit sie nicht schon vorgelegt sind, schriftlich zu stellen und unter Vorlegung der erforderlichen Beweismittel dem Landrat in Leer einzureichen. Diejenigen Dienstpflichtigen, die Gestellungspflichtigen, die durch die Gestellung zur ordentlichen Musterung in der Ausbildung ihres Berufes erhebliche Nachteile erleiden würden, oder sich auf See befinden, können auf Antrag von der Gestellung zur ordentlichen Musterung befreit und zu einer besonderen Schiffermusterung beordert werden. Befreiungsanträge sind dem Landrat in Leer sofort schriftlich einzureichen.

Für Gestellungspflichtige besteht kein Anspruch auf Reisekosten und auf Entschädigung für Lohnausfall. Den Gestellungspflichtigen ist für die Dauer des für sie festgesetzten Musterungstages bis zum Abschluß der Musterung der Genuß von Alkohol verboten. Wer seiner Gestellungspflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt oder den Vorschriften dieser Aufforderung sonst zuwiderhandelt, wird, wenn keine höhere Strafe vermerkt ist mit Geldstrafe bis 150 RM, oder mit Haft bestraft; auch kann Zwangsvorführung erfolgen.

Leer, den 13. Mai 1941.
Der Landrat.

Einkellauf in die Waffen-SS

Die Waffen-SS stellt im Mai bevorzugt Freiwillige der Jahrgänge 1900—1924, mit und ohne Dienstverpflichtung, ein. Anzumerken werden deutschblütige Männer mit einer Mindestgröße von 1,70 Meter, bis zum 20. Lebensjahr 1,68 Meter. Die Freiwilligen dürfen noch nicht von der Wehrmacht angenommen sein. Von der Wehrmacht Gemütern können sich jedoch melden. Der Dienst in der Waffen-SS gilt als Wehrdienst. Bewerber, die obigen Bedingungen entsprechen, können sich zur nächsten Annahmevernehmung melden, die am 22. 5. 1941 um 8 Uhr in Emden, H.S.-Heim, Gräfin-Anna-Str., am 22. 5. 1941 um 15 Uhr in Neermoor, Schule, am 22. 5. 1941 um 15 Uhr in Aemum, Schule, am 23. 5. 1941 um 7.30 Uhr in Leer, H.S.-Heim, Straße der S.A., am 23. 5. 1941 um 14 Uhr in Weener-Ems, Gathof-Platz, am 24. 5. 1941 um 8 Uhr in Wehrhauderfehnen, Schule, stattfindet.

Wehrpaß und Arbeitsbuch sind mitzubringen.
Ergänzungsausschuss der Waffen-SS
Ergänzungsstelle Nordsee (X)
Hamburg 13, Wittchen 161.
Fernsprecher: Hamburg 44 6882/44 5883.

Gemeinde Hehl

Die nächste

Auszahlung der Familienunterstützung

findet nicht am 20., sondern am Montag, dem 19. Mai 1941, bei der Kasse statt.

Hehl, den 16. Mai 1941.

Der Bürgermeister.

Steuerfälligkeitstermine

für den Monat Mai 1941.

- Im Monat Mai 1941 sind zu zahlen bis zum:
5. 5. 1941 Bürgersteuer für Arbeitnehmer für den Monat April 1941
 10. 5. 1941 Gehälter für den Monat Mai 1941. Oberstufe für Mädchen, Handelsschule, Haushaltungsschule.
 15. 5. 1941 Sausatzsteuer für den Monat Mai 1941.
 20. 5. 1941 Gemeindesteuern und -abgaben für das Vierteljahr April/Mai 1941.
- Ueberweisungen können erfolgen auf unsere Konten: Kreis- und Statistisches, Leer Reichs- und Stadtparkasse, Leer Postfachkonto Hannover 10820.

Bei allen Ueberweisungen bitten wir unbedingt anzugeben:

1. die genaue Anschrift des Steuerpflichtigen,
2. die Steuerart
3. die auf den Steuerbescheiden angegebene Steuernummer.

Leer, den 3. Mai 1941.

Die Stadtkasse.



HANNOVERISCHE LANDESKREDITANSTALT HANNOVER

DARLEHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT
LANGFRISTIGE UMSCHULDUNGEN

VERTRAUENSMÄNNER:

P. Müller, Emden, Straße der SA. 72 / Reinemann, Auktionator, Emden, Hinter dem Rahmen 7-8 / Bergmann, Auktionator, Pewsum / Pape, Auktionator, Aurich, Lilienstr. 3 / Saun, Justizoberinspektor, Aurich Lichtenburgerweg 31 / Janssen, Rechtsbeistand, Essens / Grünfeld, Auktionator, Stieckhausen / Ebel, Justizoberinspektor, a. D., Leer / Athen, Auktionator, Westrauderfehnen / Fremer, Rechtsanwalt und Notar, Norden / Sams, Rentmeister, Dornum / Goemann, Auktionator, Weener / Kroon, Auktionator, Bunde, Mühlenstr. 201 / H. Meyer, Auktionator, Jemgum / Wedekämper, Auktionator, Wittmund.

Hannover, Am Schiffgraben 2.

Stellen-Angebote

Wir suchen auf sofort ein junges Mädchen oder eine Frau für Haushalt und Büro; evtl. Familienanschluss. Angebote an F. Dierckx, Wilhelmshaven, Genesienstraße 100 a. Fernruf 822.

Suche zum 1. Juni für meinen landwirtschaftl. Haushalt nettes junges Mädchen als

Stütze bei vollem Familienanschluss und Gehalt. Hilfe vorhanden.
Frau Frieda Borgmann, Deseje Nr. 4 über Hannover.

Hausmutter oder Studentin, die der Hausfr. i. Haus, etwas zur Hand geht, von alleinigenen Dame nach Berlin gesucht.
Frau E. Steiner, a. J. Rheine i. W., Devesburger Str. 6. N.N. Emden, Adm.-Scheer-Str. 1, pi.

Eine in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfahrene

Hausgehilfin am liebsten nicht unter dreißig Jahren, die meinen Haushalt selbständig betreiben kann, gesucht. Dauerstellung. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltanpr. an Frau Hilde Fürstenberg, Weiermünde-Witte, Prager Straße 67.

Gesucht zu sofort für meine beiden Geschäfte
Dekorateur
oder auch
Wanderdekorateur
Kaufhaus Gerhard Gröttrup
vom. Gerh. d. Wall
Leer am Bahnhof und Heistelderstraße 14-16

Mehrere kaufmännische Kräfte
im Rechen bewandert, zu sofortigem Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanprüche an
Nordseewerke Emden G. m. b. H., Emden.

Kirchliche Nachrichten

Leer, Pfarrei Kirche, Sonntag, den 18. Mai, Vorm. 10 Uhr: Pastor Knoche. Kollekte für landesfürstliche Frauenarbeit. Vorm. 11.20 Uhr: Kinderkirche. — **Christuskirche, Vorm. 10 Uhr:** Superintendent Oberdief. Kollekte für landesfürstliche Frauenarbeit. Vorm. 11.15 Uhr: Kinderkirche.

Leer, Reformierte Kirche, Sonntag, den 18. Mai, Vorm. 10 Uhr: Pastor Sauer. Kollekte. Vorm. 11.15 Uhr: Kinderkirche. Nachm. 2.30 Uhr: Taubstummenkirche, Pastor Bouwer.

Leer, Kapellkirche, 1160-Emmius-Straße 4, Sonntag, den 18. Mai, Vorm. 9.30 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. — Donnerstag, ab 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetsunde.

Leer, Methodistische Kirche, Sonntag, den 18. Mai, Vorm. 10 Uhr und nachm. 6 Uhr: Predigt, Vorm. 11.15 Uhr: Sonntagsschule. — Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Loga, Sonntag, den 18. Mai, Vorm. 10.15 Uhr: Pastor Sainer. Kollekte. Nachm. 2 Uhr: Kinderkirche.

Loga, Reformierte Kirche, Sonntag, den 18. Mai, Vorm. 10 Uhr: Pastor Poets. Vorm. 11.20 Uhr: Kinderkirche.

Logabirum, Sonntag, den 18. Mai, Vorm. 9 Uhr: Pastor Sainer. Kollekte.

Nordmoor, Sonntag, den 18. Mai, Nachm. 2.30 Uhr: Pastor Klumter. Kollekte.

Nittermoor, Sonntag, den 18. Mai, Nachm. 2 Uhr: Pastor Poets. **Jottland, Sonntag, den 18. Mai, Nachm. 2.30 Uhr:** Superintendent Oberdief. Kollekte.

Irhove, Sonntag, den 18. Mai, Vorm. 10.15 Uhr: Pastor Jüchener. Vorm. 11.20 Uhr: Kinderkirche.

Ihrenfeld, Sonntag, 18. Mai, Vorm. 9 Uhr: Pastor Jüchener. **Großwilde, Sonntag, den 18. Mai, Vorm. 9 Uhr:** Pastor Straßholder.

Estlum, Sonntag, den 18. Mai, Vorm. 10.30 Uhr: Pastor Brouer.

Als ob die Kleiderkarte mehr Punkte hätte...



Gewiß braucht in diesem Krieg niemand darüber zu klagen, daß die Kleider- und Wäschefrage nicht zureichend geregelt wäre. Wer möchte außerdem wohl in diesen Zeiten einen großen Kleideraufwand treiben. Aber das ist natürlich sicher, — wenn die Punkte weg sind, sind sie weg. Da gibt es nur noch eine Möglichkeit, besser dazustehen als andere: man muß dafür sorgen, daß die alten Sachen länger halten.

Und diese Sorge nimmt Ihnen bei der Feinwäsche, also bei Sachen aus Wolle und Seide, Zellwolle und Kunstseide das „Waschmittel für Feinwäsche“ fast ganz ab. Hier heißt die ganze Pflege nämlich: Fasern und Farben schonen! Mit anderen Worten: Richtig waschen, also ausschließlich ein neutrales Waschmittel verwenden, wie es uns im „Waschmittel für Feinwäsche“ zur Verfügung steht.



Waschmittel für Feinwäsche

In der grünweißen Packung

Sporgt für lange Haltbarkeit



**Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“
Kreis Leer**



Großveranstaltung

Sonntag, den 25. Mai 1941, nachmittags 5 Uhr
auf dem Marktplatz in Leer



in rasendem Tempo vom Turm der reformierten Kirche über Dächer und Strassen über ein 350 Meter langes Seil bis zum Marktplatz.

- Camilla Mayer II**
die tollkühnste Artistin der Welt auf 42 m hohem schwankenden Stahlmast
- Camilla Mayer Hochseiltruppe**
der Welt beste Hochseil-Artisten auf Ihren 20 m hohen Turmsellen
- Capitän Mariano**
waghalsige Balancen am 25 m hohen Einmann-Reck

Bei jedem Wetter 1 1/2 Stunden atemraubender Sensation

Volkstümliche Preise. Im Vorverkauf: Erwachsene RM. 0,70. Wehrmacht und Schüler RM. 0,40. Am Veranstaltungstage alle Karten RM. 1,00. — Kartenvorverkauf: Leer: Buchhandlung Schuster und Zigarrenhaus Schmidt. Wener: Parteinossen Nagel, OTZ. Westhauderfehns Generalanzeiger Parteinossen Ostendorf. Neermoor: Kassenwalter der DAF, Parteinossen Hinrichs Süderstr. 50a. Remels: Papierwarengeschäft Meeuw. Detera: Kassenwalter der DAF, Parteinossen Fokko Müller, und in den Betrieben.

Wegen Auflösung eines Haushalts werde ich am
Dienstag, dem 20. Mai 1941, mittags 1 Uhr beginnend, im großen Saale der Voigtischen Gastwirtschaft in Leer (Wörde 10) folgende gebrauchte, größtenteils sehr gut erhaltene **Möbel usw.** als:

- 1 Wohnzimmer-Einrichtung (rot, Blüchhofa, 1 Sessel, Tisch, Teppich, 6 Rohrstühle, Vertico, Spiegeltisch mit Spiegel und Stubeofen);
- 1 Schlafzimmer-Einrichtung (2 Bettstellen mit Spiralfeder- u. Auflegematten, zweitür. Kleiderhaken, Waschtisch, m. Spiegel u. 2 Nachtschränke);
- 1 Küchen-Einrichtung (Schrank, Anrichte, Auszieh- tisch, weichenall, Kochherd, Gasherd mit Tisch, Tonnen- borb, mehrere Stühle);
- 1 mah. Klavier, 1 Harmonium (Hinkel), 1 mah. Büfett, 1 mah. Büfett mit Marmorplatte, 2 So- fas, 2 Klubsessel, 1 Schreibtisch, 1 Nähtisch, mehrere Stuhltische, 11. Tisch, 2 Korbsessel, 2 Lehn- und 2 Liegestühle, 1 Posten Rohrstühle, 1 H. Sessel, 2 Bed- digersessel, 1 Regulator, 2 Wanduhren, mehrere Blumen- ständer, 4 Spiegel, 1 Cervi- tisch, 2 Nähmaschinen, 2 Glas- schränke, 1 Kleiderhaken, 2 Waschtische (davon 1 mah.), mehrere Bettstellen mit Mat- zen und Kuff. (davon 1 mah.), 1 mah. Nachtschrank, 2 Waschtischen, 2 andere Kommoden, 1 Kinder- bett mit Matratze, mehrere Feder- betten und Kissen, 1 Kinder- lauffuß, 1 Kleiderbügel, 2 Klei- derbretter, 1 Küchenhaken, 2 Tische, Stühle, 1 H. Schrank, 1 Schuhschrank, 1 Blumenregal, 1 Küchenwaage, 2 Patentroll- 1 Tafel, 1 Stuhlbewanne, 1 Waschtisch, 2 Bierstangen, Gar- tengerätschaften, 2 Trichteleiten, 1 Kranenfahrstuhl, 2 Stube- öfen, 1 H. und 1 gr. Kanonen- öfen, Damen- und Herrenfahr- räder, 1 Knabenfahrrad, 1 Raden- treifen, 1 fupf. Baboofen, 1 Tisch- billard, 1 Zither, 1 Posten Bil- der, Rahmen, Porzellane und Glaswaren, Sauss- und Küchengeräte, 1 Paar langsch. Stiefel (Gr. 42), 1 Herren-Sommer- u. 1 Wintermantel

im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Befristung 2 Stunden vorher getätigt.
Leer. **W. Windelbach,** Versteigerer.

Zu kaufen gesucht

Benötige jede Woche eine größere Anzahl Schlachtpferde
Zahle ehrliche Preise!
Kaufschlachten hole sofort mit eigenem Transportauto!
Entfernung spielt keine Rolle.
**Kobischlagerei
Krahe / Emden**
Ruf 2882.

Eine Höbenjonne
zu kaufen gesucht.
Schr. Angebote unter N 212 an die D.Z., Norden.

Alle Flielen (Eiders)
und andere Aertürmer taufe höchstzahlend. Bitte um Angebote
S. Baumann, Kunst- u. Antiquitäten, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 61, Ruf 938.

Zu kaufen gesucht zwei bis drei Zentner gute
Echtstoffsien
Leer, Adolf-Hilfer-Strasse 18.

Heirat

Regierungsrat
Dr. jur. Jungfänger, sucht feinschmeckende, dieselbst. interessierte Dame, die vor allem aber auch gute Hausfrau sein soll, als Lebensgefährtin. Näheres durch Briefbund

TREUHELF
Geschäftsstelle
Hannover 14, Postfach 20

Wünschen Sie Neigungsgese mit oder ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, distret, bei Einlieferung von 1 RM., als Arbeitsprobe ein reizendes Broschüre u. ca. 100 Bilder 8 Tage a. Nachst. Cos-Briefbund Bremen, Postfach 791.

Neinmanneigen geboren in dies 23

Elektromotoren

und Zubehör ab Lager lieferbar
Maschinen- und Elektro-Industrie Emden
W. WEBER, Ing.
Emden Farnrocher 3266

Junge, sehr gute,
hochtragende Kuh
zu verkaufen. Kasper Krehmer, Warfingschepolder.

1 im Juni kalbende Kuh und 1 zweijähriges Kind
zu verkaufen.
Folke Bruns, Ithrove.

Eine junge
flotte Kuh
zu verkaufen.
Folke Helms, Heiseldersfeld.

Junge frischmilchige Kuh,
1 zweijähriges Kind,
1 vier Wochen altes Kalb
zu verkaufen.
Johann Reiser, Überingsfeh, Neubeekswiete.

Eine flotte Kuh
zu verkaufen.
Hilfers, Ithren.

Ein Kuhlalb
zu verkaufen.
Wib. de Niese, Fißum.

Fertel
zu verkaufen.
Bernhard Saathoff, Seel.

Zu verkaufen
15 bis 20 Fühner
San Boers, Holland-Nide.

Verkaufe schweren
zweijährigen Bengel
S. D. Agena, Landshafspolder.

Bei Bronchitis
Husten, Verschleimung, Asthma
Dr. Boether-Tabletten
Jährliche Anmerkungen dankbarer Patienten und zufriedener Ärzte!

Nicht aufchieben!

Es gibt Leute, die zu keinem Entschluß kommen können. Es gibt aber Dinge, die keinen Aufschub dulden. Eine gute Privatkrankenpflege ist heute nötiger denn je. Laufende haben diese feinsten reiche Einrichtung erprobt. Wollen Sie nicht auch einmal bei uns anfragen? Deutsche Mittelkrankenpflege

Volkswohl Dortmund
Beitrag für Mann, Frau und Kind schon ab RM 6.60 mtl.

— Hier anschneiden! —
Ich habe Ihre Mitteltung gelesen und wäre nicht abgeneigt, Ihre neuesten Tafeln einmal zu prüfen.

Name: _____
Nachricht: _____

Bitte deutlich schreiben u. senden an:
Reg.-Direktion
Rotte, Oldenburg,
Uchternitrag 23, Ruf: 5425

Katten und Mäuse
vernichtet unter Garantie
Kammerfänger Leb. Leer
Wörde 23.

Achtung! Landwirte!
Für die kommende Ernte empfehle ich
Planen

aus Ia wasserdichten, imprägniertem Segeltuch für Sichtmaschinen, Dreschmaschinen, Trecker, Wagen sowie zum Saatdrehen und für Heu- und Getreidemästen. Sofortige Aufträge werden noch prompt ausgeführt.
Kerner empfehle:
Gewebekleber „Mammut“ und „Ammerfest“,
Wasserdicht „Stripp-Strapp“,
Sonnenschutzapparate „Diffrin“,
Strauchhaken.

Folkert Kromminga
Landwirtschaftliche Artikel und Geräte,
Norden, Hindenburgstraße 78, Seiteneingang, Fernruf: 2468.

Alleinverkauf
aus 50 Pfg.-Buchschlagers 350/1, Verd., nachapl. Massenanzahl, drei neue annehmliche erfolgreichere Vertriebswege, Ltd. Neuwachsteinweg, Kl. Anzengraben 1, Fach 149

Im Auftrag habe ich
mehrere Kapitalien
auf 1. Hypotheken zu beliegen.
Leer. **W. Windelbach,**
Grundbüros- und Hypotheken-Makler.

Sielacht Batemoor-Preinermoor
Verammlung

am 26. Mai 1941, abends 7 Uhr, bei **B u s s m a n n** in Batemoor.

- Tagesordnung:**
1. Abnahme der Jahresrechnung 1940/41 und Festsetzung des Sielachtbeitrags für 1941/42.
 2. Beschlußfassung über Abstellung der mangelhaften Entwässerung der Bienen südlich der Landstraße Preinermoor (Hüttjerei).
 3. Sonstiges.

Preinermoor und Batemoor, den 15. Mai 1941.
Die Sielachtler.

Sait Du Deine Pflicht erfüllt, all Deine **Kelle oder Häute** restlos abgeliefert?
Julius Müller, Leer.

Guter wachsender Hund
gesucht. (Nehme auch Hunde- hütten)
Frau Kojahn, Remels 199.

Schuppenflechte

Viele Kranke, selbst jahrelang angedauert, werden binnen kurzer Zeit durch dieses wirksame Mittel geheilt. Wegen dieses ich beschriebenen Mittels, welches aus reinen Pflanzenbestandteilen besteht, ist es ein wertvolles Mittel, das Sie sich unbedingt beschaffen! Bitte taugen bei Dr. **Edwin Müller, Hirschfeld, Sa. Abt. Heilmittelwerteb.**

Tierärztlicher Sonntagsdienst
Dr. Abts

Wohnungen

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Verpflegung gesucht. Angebote an
Reichshausband Leer,
Adolf-Hilfer-Strasse 23.

3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör in Leer oder Umgebung auf sofort zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote erbeten unter N 145 an die D.Z. in Leer.

3g. Ehepaar sucht zum 15. 6. ein großes oder zwei kleine **möbl. Zimmer**
mit zwei Betten und eig. Kochgelegenheit. Schr. Angebote unt. N 415 an die D.Z., Leer.

Stellen-Angebote

Junger Bäckergehilfe
zu sofort gesucht.
Schr. Angebote unter N 213 an die D.Z., Norden.

Gesucht jüngere oder ältere **Hilfe**
für halbe oder ganze Tage. Zu erfragen bei der D.Z., Leer.

Suche einen **Boten**
für meinen Bezirkteil.
C. Fr. Saul, Leer.

Hausgehilfin
für bequemen Privat Haushalt zu sofort oder später gesucht.
Apotheker **S. Wötter, Leer,**
Schützenhofstr. 11, Fernruf 322.

Zu verkaufen

Gartenrennen
(Eisbe) mit Eisenstange für 35 RM. Stützen für Hochsprung für 5 RM. zu verkaufen.
Leer, Bieringstraße 8.

Wier-Nähren-Kundfunkapparat
(Batteriergerät) zu verkaufen.
Leer, Süderkruststraße 17.

Kundfunkapparat
(Röhren) Telefonaten zu verkaufen. **D. Rosewint, Leer,**
Conrebbesweg 21.

Zu verkaufen:
1 br. email. Küchenschiff
1 kleiner eiserner Ofen
2 Tische
1 zweifachm. Gaststoh
Leer, Pferdemarktstraße 1.

Zu verkaufen:
Gut erhaltenes Stubenbüfett, Küchenschrank, 6 Stühle, Tisch u. Blumenständer (neu).
Frau **Käte Weers,**
Westhauderfehns (Nien).

Fertel
zu verkaufen.
S. Meyer, Ithren.

Feldherren-Ruhm der Söhne miterlebt

Von Liene von Genßkow

Die Bedeutenden Männer sind Söhne ihrer Mütter. Dieser Ausspruch eines Geschichtsforschers wird voll und ganz bestätigt in Hinsicht auf große Soldaten. So ist Moltkes gemessen zurückhaltendes Wesen, sein klares Denken durchaus Erbe der Mutter, so finden Hindenburg und Lubendorff in ihren Erinnerungen warme Worte für die Verbundenheit mit ihren Müttern.

Sehr selten jedoch kann die Mutter eines Feldherrn die Laufbahn ihres Sohnes bis zu ihrer Höhe verfolgen. In Weltkrieg ist dies zwei Frauen dank ihres unermüdlich hohen Alters möglich gewesen: den Müttern des österreichischen Feldmarschalls Franz Conrad von Hörsing und des deutschen Feldmarschalls von Madsen.

Die 23jährige Tochter des Wiener Malers Kübler hatte sich im Jahre 1848 mit dem kessentend älteren Oberleutnant Conrad von Hörsing verlobt. Der Heirat war eine sehr lebenslustige Betiere Mutter, die sehr frühzeitig erkrankt und reifer Mensch gewesen sein muß. — Das Paar fand nicht vor der Hochzeit, als während der Straßennunruhen des Revolutionsjahres Hörsing durch Schüsse schon gewordenen Pferd seinen Reiter abwarf und schwer verletzte. Er gab darauf seiner Braut ihr Wort zurück, weil er vorausah, daß er nicht wieder dienlich werden würde, falls er überhaupt am Leben bliebe. Aber die Verlobte ließ nicht von ihm; drei Jahre wartete sie geduldig auf eine teilweise Wiederherstellung. Sie wußte, daß diese Ehe, die 1851 endlich geschlossen wurde, keine Verlobung mehr bedeutete; denn als Witwe eines Offiziers, den sie erst nach seiner Verabstimmung heiratete, würde sie nur ein unzureichendes Mitwiegend erhalten. Dennoch wollte sie von dem einmal erwählten Manne nicht lassen.

Ihre beiden Kinder, Sohn und Tochter, waren mit künstlerischen Neigungen der Mutter nachgeartet, ihr Pflichtgefühl lebte besonders im Sohne weiter. Diese soldatische Tugend förderte sie in ihm von klein auf; es war dem Knaben eine Selbstverständlichkeit, daß es für ihn kein Vergnügen und keine Erholung gab, bevor nicht seine Aufgaben erledigt waren. Aber er empfand den Verdacht auf manche Freude nicht als Härte, denn die Mutter war ja stets für ihn da und bereit, ihm zu helfen. Auch späterhin stand ihr die Berufspflicht des Sohnes höher als die eigenen Wünsche. Im Jahre 1878 erkrankte der damalige junge Generalstabsoffizier aus Anlaß der Kämpfe in Bosnien und der Bergewinnung um Uebernahme in eine mobile Truppe und erkrankte es auch, den Zug in die Aufstandsbereiche mitmachen zu dürfen. „Ich war jelig“, schrieb er nachher, „bitter war mir nur der Gedanke an meine Mutter und meine Schwester, deren einzige Stütze ich war, nachdem mein Vater die Augen geschlossen hatte. Aber meine Mutter stellte die Berufspflicht allem voran und billigte meinen Schritt, obgleich er ihr schwere Sorge bereitete.“ Seit 1884, in welchem Jahre die nichtschöne fräulein Tochter ihrem Leben ein Ziel, wußte die Mutter im Hause des Sohnes, konnte sich an den heranwachsenden Entschloßen erfreuen, erlebte die Ernennung Hörsing zum Feldmarschallleutnant und zum Chef des Generalstabes. Bis zuletzt vollkommen geistesklar verfolgte sie die Ereignisse des Weltkrieges mit wacher Anteilnahme. Das Schicksal meinte es gut mit ihr, während ihres 70. Jubiläumstermin der alten Monarchie nicht mehr zu sehen. Wohl aber hörte sie noch von den Erfolgen ihres Sohnes im schweren Ringen in Galizien. Neunzigjährig starb sie im Jahre 1915.

Etwas ein Jahr später, am 7. Mai 1916 ging in einem westpreussischen Gutshaus das ge-

nete Leben einer anderen deutschen Mutter zu Ende, dasjenige Marie Madsens.

Die blonde Marie stammte mit dem feinsten Fortmannsfamilie. 1848 wurde sie mit dem Verwalter eines Gutes in der Nähe Torgaus, Ludwig Madsen, getraut. Ein Jahr später schenkte sie in dem schlichten Verwalterhause ihrem ältesten Sohn August das Leben. Wohl stellte der Gutshaushalt viele Forderungen an die immer etwas zarte Frau, in der doch soviel innere Kraft, soviel festes Wollen lebte. Für ihre drei Kinder und deren Späterglücken hatte sie gleichwohl immer Zeit; denn gerade mit Kindern fröhlich zu sein, schien ihr wichtig. Früh wurde sie die Vertraute ihres Ältesten und sah seinen brennenden Wunsch, Soldat, und zwar Husar zu werden, mit Verständnis, aber auch mit Sorge an, da der Vater dem entgegen war und für diesen Sohn den eigenen landwirtschaftlichen Beruf bestimmt hatte. Immerhin erreichte die Mutter, daß August sein Jamb bei dem in seinen Augen „schönsten Regiment“ der Leibhusaren, abgeben durfte. Es war im Deutsch-Französischen Krieg. Eine Reihe von Feldpostbriefen, an Frau Marie gerichtet, zeigen das schöne Verhältnis zwischen Mutter und Sohn.

Ein Briefchen vom 1. Dezember 1870 aus Baginot lautet: „Wenn mich nicht alles täuscht, so werden wir morgen die längst ererbte Schlacht mit der Lozes-Schlacht zu bestehen haben. Es ist mir darum ein dringendes Bedürfnis, Dir, gute Mutter, heute abend noch einige Worte zu senden, die ich in meine Säbeltasche stecken werde, um sie entweder in der Schlacht einem Feldpostboten zuwerfen oder für alle vorkommenden Fälle als letzten Abschiedsgut mit meinem Eisernen Kreuz zusammen durch einen Kameraden Dir senden zu lassen. Gute Nacht, gute Mutter, es ist vielleicht die letzte, denke auch ferner in Liebe an Deinen in Gottes Hand stehenden Sohn.“

Erst einige Jahre nachher gelang es, das Widerstreben des Vaters zu überwinden; August Madsen besuchte bereits eine landwirtschaftliche Schule, von der aus er nach alter Gewohnheit jeden Sonntag an die Mutter schrieb und ihr dabei bekannte, wie er den Husaren noch immer nicht aus seinem Herzen herauspredigen könne, er sei zu tief in der großen Zeit verurzelt. „Nun endlich durfte er die berühmte Uniform der Totenposthussen anziehen — für immer.“

Herbst 1915: Marie Madsen tritt in ihr neunzigstes Lebensjahr, ihr Sohn, der Generalstabsoffizier, befehligt sie vor jenem Aufbruch nach Erbin auf ihrem Langgut in Westpreußen die Märsche hat, das in einer Selbstschilderung erzählt: „Als der Wagen vor dem Hause hielt, erschien in dessen Tür in ihrer weißen Haube die aufrechte ehrwürdige gebende Gestalt der heiligeliebten Großmutter. Die Freitreppe hinaufsteigend, stürzte ich wortlos in ihre Arme. In dieser Umarmung klangen mit der ganzen Anknüpfung eines Mutterherzens geträumt die Worte an mein Ohr: „Mein liebes Kind!“ — Welcher Feldmarschall hat noch zu einer Mutter aufblicken können? Zu dem Glück, dem höchsten Zweck des Lebensberufes — siegreiche Verteidigung des Vaterlandes — und dessen höchsten Dienstgrad erreicht zu haben, nun noch dies Glück teilen zu sehen von der Mutter, von dieser Mutter, deren Gebete mich durch ein ganzes Leben und bis zu dieser Höhe getragen hatten! „Mein liebes Kind!“ Diese drei Worte bedeuteten, wie sie gesprochen wurden, für mich die Jesu meines Lebens. Sie führten mich auf einen Gipfel menschlichen Daseins und Glückes, wie ein solcher wenigen Sterblichen beschieden ist: der Sohn fühlte sich auf der Höhe seines Lebens.“

Opfermut mit dem Leben bezahlt

Erzählung von M. Graf

Auf einem kleinen Kirchhof Westfalens findet sich ein schlicht behauener Grabstein, der als einziger Schmuck das Abbild einer Sichel trägt. Der malige Leib des Urarthen ist schon zur Hälfte im Erdboden versunken, ausgelöscht von den Unbilden der Witterung ist der Name der Schläferin, die hier vor aber hundert Jahren eine Friedstatt fand. Gleichwohl wird ihre Tat unvergessen sein unter den Menschen des Dorfes, und wenn man etwa einen jener Alten fragt, die auf der Bank vor dem Hause geruchsam einen milden Sonntag auskosten, wer denn unter jenem Stein seinen ewigen Schlaf halte, so wird man zur Antwort bekommen: „Eine Mutter!“ Und man wird diese Geschichte hören: In einer Zeit, da die Menschen verwildert an Leib und Seele durch eines langen Krieges Not, wie das liebe Tier durch die Wälder streifen und eines Mannes Leben oft ausgelöscht ward um des Gewandes willen, das er auf seinem Leibe trug, geriet auch einer guten Mutter Sohn in üble Gesellschaft und wurde bald von seinen Spießgelehen dazu angehalten, bei ihren Raubzügen Späherdienste zu leisten. Sie verlebte durch ihr schändliches Treiben die ganze Jugend in Furcht und Schrecken und kein Mensch wagte es mehr, waffenlos sein Feld zu bestellen. Endlich aber gelang es einigen beherzten Männern, den Schlupfwinkel im Walde auszufinduchen und in einer Nacht das ganze Raubnest auszuheben. Das Urteil war bald gesprochen, denn eine Anzahl schlechter Taten zeugte klar wider die Gelangenen. Als sie jedoch bei Sonnenaufgang dem Henker überliefert werden sollten, drängte sich durch die hartende Menge ein klares, abgemagertes Weib, eben jenes verführten Jungen ungeliebte Mutter, und bat keinen Richter insoweit ein Gnade für den Sohn. Der Richter jedoch erwiderte ihr: „O Mutter, so wenig du vermagst, den großen Doranger bis zum Sonnenaufgang mit einer Sichel abzumähen, so wenig kannst du das Leben deines Sohnes vor einem schimpflichen Ende bewahren!“

Da zog eine fliegende Rote über die blaße Stirn des Weibes, es hob den Richter frei ins Angest. Während vor Erwartung fragte sie: „Und — wenn ich es dennoch könnte?“

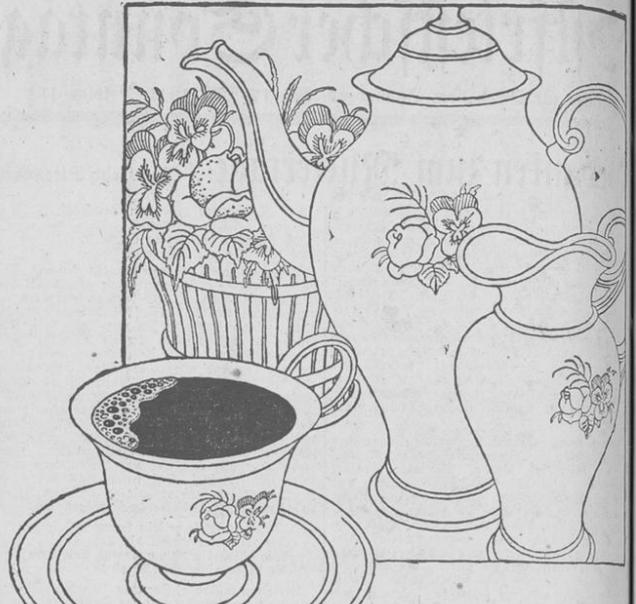
Da erwiderte ihr der Richter: „So stelle ich zu meinem Wort, und dein Sohn ist frei!“

Sogleich eilte die Mutter von dannen, und als ob sie laufen die ersten Schwaden unter ihren fieberhaft verkendenden Händen nieder.

Der Mittag kam, die Sonne stand hoch und brannte heiß. Aber die Mutter gönnte sich keinen Augenblick der Rast, denn noch stand die halbe Breite des Angers. Nüchtern waren ihre Hände wund, ihr Gaumen ausgebröckelt, mit tausend glühenden Stacheln stach die Hitze auf ihren gebeugten Rücken ein. Oh schwankte sie und sah Feuerkreise vor ihren Augen tanzen, dann wieder griff eine läche Kälte ihr ans Herz, daß sie glaubte, den nächsten Atemzug nicht zu überstehen.

Als die Schatten lang und länger wurden und die Sonne hinter fernem Hügel zu versinken begann, stand nur noch ein schmaler Streifen bis zur Grenze. Die Mäherin brach in die Knie, aber sie hielt keinen Augenblick inne. Halbblind von Schweiß und Tränen troch sie mühsam den Rast entlang, aber die Sichel in ihrer Hand hörte nicht auf, sich durch das Gras zu fressen. Und im nächsten Augenblick, da der letzte Lichtstrahl hinter den Hügel erschloß und die Dämmerung ihre grauen Fiebermauschlingen über das Land zu breiten begann, war der letzte Schnitt getan, stand kein Graslein mehr auf seinem Stalm.

Da eilte der Richter hinzu, der, zutiefst betroffen und erschüttert von dem Opfermut einer Mutter, seit Stunden das Gelagene des unmöglich Scheinenden mit wachsender Bangnis verfolgt hatte, um ihr selbst des Sohnes Freiheit anzuflehen. Aber er fing eine Sterbende in seinen Armen auf — kein letzten Schritt der Sichel hatte das tapere Herz aufgehört zu schlagen.



Ein Eßlöffel voll Kornfrank auf 6 Tassen — nicht mehr!

Der deutsche Mensch liebt, was ihm der heimische Boden gibt an guten Erzeugnissen. Er verlangt aber auch, daß sie verständnisvoll und mit Sorgfalt zubereitet und vor allem, daß sie immer richtig gemischt auf den Tisch gebracht werden. Denn nur so schmecken sie ihm gut — auch auf die Dauer. Ein Kaffeegetränk, das immer wieder schmecken soll, Tag für Tag muß schon recht gut gemischt sein. So gut wie das tägliche Brot, dessen Mischrezept und kunstgerechte Herstellung die Götter selbst uns einst gelehrt haben sollen.

Solch eine Mischung für ein Kaffeegetränk ist der Kornfrank. Er ist immer richtig gemischt. Er muß aber auch richtig zubereitet werden! Ein Eßlöffel voll auf 6 Tassen, nicht mehr! Dann: nicht kochen lassen, nur überbrühen! Und nach einigen Minuten abgießen!

